

Zaltesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen
1909. Nr. 497. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 202.

Erste Ausgabe

Sonnabend, 23. Oktober 1909.

Verlagsgesellschaft in Halle a. S., Leipzigerstraße 87, Hinterhaus.
Telephon 155; Telephon 1272. Eing. Gr. Branntwein.
Verleger: Dr. Walter Gedenken in Halle a. S.

Worte und Wirklichkeit.

Bekanntlich mühen sich der Geschäftsmann und seine Presse Tag für Tag ab, die Lieberzeugung zu verbreiten, daß die Wirtschaftspolitik der Reichsregierung auf einheitliche Begünstigung der landwirtschaftlichen Interessen hinauslaufe und zu diesem Zwecke dem Handel und den Gewerben alle nur irgendwie erdenklichen Opfer aufzubereite. Zu einzelnen ist dieser Vorwurf schon oft widerlegt worden, daher mag er auch einmal zusammenfassend an der Hand unserer wirtschaftlichen Entwicklung auf seinen wahren Wert zurückgeführt werden.

Die jetzt noch betriebene Wirtschafts- und Zollpolitik wurde durch unseren großen Wismar am 12. Juli 1879 durch Annahme eines möglichen Schutztariffes inauguriert. Die vorhergehende etwa 15jährige Periode soll unbedingten Freihandels hatte in Deutschland trotz seiner politischen Wiedergeburt fast alle Gewerbe ruinirt und trieb jährlich über hunderttausend Deutsche über den Ocean. Das hinderste diejenigen Parteien, die sich jetzt im Gesamtdenken zusammengelassen haben, in feiner Weise, hat dieser Wirtschaftsreform nach Kräften entgegengetreten.

Die Wirkungen der Reform während der ersten 15 Jahre kommen in folgenden Zahlen zum Ausdruck:

1. Die Zahl der Auswanderer ging von ihrem höchsten 203 500 im Jahre 1882 (als also die neuen Zölle noch feiner Wirkung ausübten) auf 37 500 im Jahre 1895 zurück.
2. Die Gesamtbevölkerung des Reiches stieg von 45 234 000 im Jahre 1880 auf 52 290 000 im Jahre 1895.
3. Die Bevölkerung der Groß- und Mittelstädte stieg in diesem Zeitraum von 7 300 000 auf etwa 14 000 000. Geringer fiel die Landbevölkerung von 26 1/2 auf 26 Millionen.
4. Nach der Veranschlagung von 1882 betrug in Deutschland die Anzahl der Berufsangehörigen a) Landwirtschaft 19 225 000, b) Industrie 18 058 000, c) Handel 4 531 000. Geringer waren 1895 die entsprechenden Zahlen die folgenden: a) 18 501 000, b) 20 253 000, c) 5 967 000. Mithin hatte verloren die Landwirtschaft 724 000 Berufsangehörige, während die Industrie aber 4 195 000 und der Handel 1 436 000 Berufsangehörige gewonnen.
5. Die Ausfuhr Deutschlands stieg von 1879 bis 1895 um 2927 Millionen Mark auf 3920 Millionen Mark, stieg also um 165 Millionen Mark, während in dem gleichen Zeitraum die englische um 290 Millionen fiel (von 4910 Millionen auf 4620 Millionen).

Ganz unabweisbar bedeutet diese Entwicklung eine gewaltige Senkung der Gewerbe und einen Rückgang der Landwirtschaft. Wie gesagt, war diese Politik beschlossen und getragen worden von denjenigen Parteien, die heute im Gegensatz zu den liberalen Parteien stehen. Das hinderste die letzteren nur in feiner Weise, bei Vertagung der so genannten gewerblichen Handelsverträge, wiederum die Verabreichung der Landwirtschaft in die Mitte der achtziger Jahre zugehenden Schußläge durchzusetzen und dadurch die Landwirtschaft selbst an den Rand des Verderbens zu bringen. Aber auch das wurde für die Rechtspartei keine Veranlassung, ihre Gewerbenfreundlichkeit irgendwie einzuschränken, und unter ihrer tätigen Mitwirkung kam denn 1902 ein neuer Zolltariff zustande, der nun zwar für die Landwirtschaft erträgliche Zolletzbedingungen, der Industrie und dem Handel einen weiteren, geradezu ungeheuren Aufschwung brachte, der sich ziffermäßig folgendermaßen stellt:

1. Die Zahl der Auswanderer ging von 1895 bis 1908 weiter von etwa 38 000 auf 190 000 zurück.
2. Zu dieser geringen Auswanderung kam denn nach eine erhebliche Einwanderung hinzu, so daß Deutschland von 1895 bis 1908 einen Wanderungsgewinn von etwa 150 000 Personen erzielte, ein Vorgang, der seit der Entdeckung Amerikas jetzt zum ersten Mal eintrat.
3. Die Gesamtbevölkerung des Reiches stieg von 52 280 000 im Jahre 1895 auf etwa 63 000 000 Mitte 1909. Aber die Zunahme ging nicht anders gleichmäßig vor sich. Professor May Weber schildert den Vorgang treffend folgendermaßen: „Wie der Osten vornehmlich das Menschenmaterial zur militärischen Größe der Nation stellte, so liefert er jetzt der Industrie des Westens die Arbeitskräfte zur Verwindung der wirtschaftlichen Wohlstand Deutschlands; ihm wird durch die glänzende Umwandlung der deutschen Industrie und der Großstädte, sein Lebensblut, der Nachwuchs an Arbeitskräften, aus den Adern gezogen.“ (Die Verhältnisse der Landwirtschaft im ostpreussischen Preussland, S. 808.)
4. Die Bevölkerung der Groß- und Mittelstädte stieg von etwa 14 Millionen im Jahre 1895 auf etwa 21 Millionen 1909.
5. Nach der Gewerbebegünstigung von 1907 betrug die Anzahl der Berufsangehörigen: a) Landwirtschaft 17 681 000, b) Industrie 26 387 000, c) Handel 8 278 000. Mithin war die Landwirtschaft wieder um 820 000 Berufsangehörige gefallen, die Industrie hingegen um 1 634 000 und der Handel um 2 311 000 gestiegen.
6. Die deutsche Ausfuhr stieg von 3920 Millionen Mark in 1895 auf 6845 Millionen in 1907.
7. Deutschland ist an die Spitze aller Gewerbebestanden der Welt gelangt, denn die Gewerbebegünstigung von 1907 ergab für Deutschland 11 266 000 Gewerbetätige in der Industrie, die englische von 1901 hingegen nur 10 187 000; ferner aber kann es bei seiner ganzlich zu Grunde gerichteten Landwirtschaft und seiner schwachen Bevölkerungszunahme unmöglich mehr wie bisher einen einzigen Dunderzentsatz neu eingestellt haben.

Das sind die Früchte einer Politik, die die vom Liberalismus und dem aus liberalen Kreisen sich zusammenlegenden Handelslande jetzt so ungenügend befriedigten Parteien seit dreißig Jahren im heftigen Kampfe mit den Vorkämpfern der jetzigen Konzeption unterliegt und konsequent durchgeföhrt haben. Es ist doch wirklich seltsam, daß man es angeht dieser Tatsachen dennoch fertig bekommt, diese Politik als „genuin“ und handelsfeindlich hinzustellen. Aber die frohdenklichen Herren gehen sogar noch weiter und behaupten, diese Politik, die für Handel und Industrie einen für unmöglich gehaltenen Aufschwung gebracht hat, sei nicht nur rein agrarisch, sondern auch einheitlich großagrarisches zum Schaden des mittleren und kleineren Betriebes. Auch das läßt sich auf statistischer Grundlage erart widerlegen. Denn die mit den Gewerbebegünstigungen verbundenen landwirtschaftlichen Betriebszählungen von 1895 und 1907 stellen ein Bild von der kleinen und eine Abnahme der großen landwirtschaftlichen Betriebe fest. Die einschlägigen Zahlen für Preußen, in dem doch der weitaus überwiegende Teil des Großgrundbesitzes anfiel, ist folgender:

1. Kleinbäuerliche Betriebe, 2 bis 5 Hektar, 1895 zusammen 2 131 134 Hektar; 1907 = 2 226 108 Hektar, Zunahme 9 974 Hektar, 2. Mittelbäuerliche Betriebe, 5 bis 20 Hektar, 1895 zusammen 6 667 483 Hektar; 1907 = 7 738 862 Hektar, Zunahme 1 071 379 Hektar, 3. Großbäuerliche Betriebe, 20 bis 100 Hektar, 1895 zusammen 9 014 064 Hektar; 1907 = 8 822 053 Hektar, Abnahme 192 011 Hektar, 4. Großbetriebe über 100 Hektar, 1895 zusammen 3351 Hektar; 1907 = 3 291 936 Hektar, Abnahme 59 115 Hektar. Speziell bei dem Großbetriebe betrug die Anzahl der Betriebe 1895 = 20 390 Betriebe, so daß auf den einzelnen Betrieb eine Durchschnittsgröße von 457 Hektar kam, 1907 war die Anzahl der Betriebe auf 19 117 zurückgegangen, also um 1273 geringere geworden. Da dieser Verlust eine Verminderung der Bewirtschaftung von 1 029 883 Hektar herbeiführte, wie aus den nachstehenden Zahlen ersichtlich, kommt auf jeden eingegangenen parzellierten Hof, Betrieb eine Durchschnittsfläche von 816 Hektar. Es ist gerade der allergrößte Betrieb, der zu Gunsten des Klein- und mittelbäuerlichen eine so gewaltige Abnahme erfahren hat.

Nach alledem ist es ein ganz außerordentlich kühnes Vorhaben über unabweisbare Tatsachen, wenn der Gesamtdenke eine wirtschaftspolitische Richtung, die solche Früchte gezeitigt hat, als handels- und gewerbenfeindlich, ja sogar als einheitlich großagrarisches bezeichnet.

Der Kampf gegen die Schuldliteratur

auf dem Lande soll jetzt energisch in Angriff genommen werden. Denn es ist Tatsache, daß das platte Land mindestens in dem gleichen Maße wie die Großstadt mit Schuldliteratur überflutet wird, die verderblich auf Geist und Gemüt der Jugend wirken muß. Es hat sich daher ein vermehrtes Bedürfnis nach einer geeigneten Jugendliteratur für das platte Land herausgebildet, die in Volkstümlichkeit der Dörfer, dem harten Schicksal der ländlichen Jugend zur Veranschaulichung dient. Man hat zwar eine Reihe von Jugendschriften-Ausgaben aus den Kreisen der Lehrer gebildet, um eine sorgfältige Auswahl aus den Jugendschriften zur Bekämpfung der Schuldliteratur zu treffen. Da hierbei jedoch die besonderen Verhältnisse der Landjugend nicht berücksichtigt werden, so hat der Verein für ländliche Volkskultur und Heimatpflege es unternommen, eine eigene Auswahl aus der Jugendliteratur zu treffen, die besonders zur Lektüre für die Landjugend sich eignet. Zu diesem Zweck soll ein „Jugendschriften-Auswahl für das Land“ gebildet werden, der eine besonders für die Landjugend passende Auswahl guter Jugendschriften trifft. Der Verein ladet Persönlichkeiten mit besonderer Erfahrung und Interesse für die gute Sache zur Mitarbeit ein.

Möglert bei der Arbeit.

Zu welchen Auswüchsen das Betreiben der „Möglert“ führen kann, mag folgende Ausführung beweisen, die eine derartige Unkenntnis zeigt, daß man über sie nur lächeln kann und sie nicht ernst nehmen darf. Das freisinnige „Verl. Tagebl.“ führte aus: „In der Oberförsterei Beklungen kommen jährlich rund 1000 Stück Damwild und 100 Stück Schmalz- und Wildschweine, welche bei einer Durchschnittszahl dem Staat rund 20 000 Mark bringen. Beim Verkauf stellt sich das Stück jedoch (mäßig gerechnet) auf mindestens 45 Mark. Die Oberförsterei hat demnach an den 100 Stück Wild im Jahre (abzüglich 5000 Mark Aufkosten) rund 22 500 Mark Gewinn. Nach dem Wert kommen in Preußen 24 Oberförstereien und 751 Oberförstereien in Frage. Zugegeben, daß nicht in jedem Bezirk der Wildabschuß so reichlich ist, so läßt sich demnach doch nachrechnen, daß bei dem Wildverkauf dem Staat mindestens gegen 15 Millionen Mark verloren gehen. Interessant ist dabei noch, daß jetzt diese 15 Millionen Mark nicht einmal verrentet zu werden brauchen.“

Der sozialdemokratische „Vorwärts“ vom 10. Oktober druckt diese Meldung ohne weiteres ab, ohne sie zu prüfen, obwohl doch diejenigen, für welche das „Verl. Tagebl.“ hauptsächlich geschrieben ist, meist gerade keine Jäger sind.

Der „Vorwärts“ sagt:

Diese Ungeheuerlichkeit ist bei der Beratung des Forstgesetzes in preussischen Landtage namentlich von sozialdemokratis-

cher Seite erörtert worden, freilich ohne Erfolg. Von bürgerlicher Seite, speziell von dem famosen Herrn Friedberg, wurde einfach behauptet, daß man den Oberförstern die Freude am Betreiben nehmen würde, wenn man ihnen die Jagd entziehen wollte. Wenn der preussische Staat die Jagd in seinen Bezirken verpachten würde, so wäre damit eine jährlich nach vielen Millionen zählende Einnahme für den Staat geschaffen. Die Oberförsterei verlor sich aber zum Teil aus den Jägern, den Bezirksrätern in Preußen, und so ist man her, die Heinen Einkommen höherer zur Steuer heranzuziehen, bevor man sich dazu verstehen kann, den Oberförstern zum Teil enorme Gewinne zu nehmen, um betrefend der Staatskasse eine erhebliche Einnahme zuzuführen.“

Hierzu bemerkt sehr zutreffend ein Bekler des „D. Z. Bl.“ folgendes: Zunächst hat man in beiden Vätern keine Ahnung, was Verlegung ist. Das Bildgebete Beklungen ist gar keine Oberförsterei, sondern umgibt die Oberförsterei in dem von 28 674 Hektar großen Gebiet, nämlich halbes bei Wolmirstedt, Resten bei Neuhaldensleben, Burghall bei Dölze und Schönewitz bei Gardelegen. Zweitens haben beide Blätter keine Ahnung, was Dammwild ist, sonst könnten sie wissen, daß solches Wild nur in ganz wenigen Bezirken gehalten wird und namentlich, daß ein Stück nicht mit 45 Mark, sondern mit 22—25 Mark bezahlt wird! Sodann stellen sich die angeführten Zahlen als vollkommen erunden heraus und stattdessen 15 Millionen kommt — so gut wie nichts heraus, was auch der Wirklichkeit entspricht. Viele Oberförsterei sind fort, wenn sie aus dem Wildverkauf Taxe und Aufkosten herausgeschlagen. Doch der „Vorwärts“ die Oberförsterei zu den „Jägern“ rechnet, fällt nicht weiter auf; dazu rechnet er jeden, der ihm nicht gefällt, aber gerade diesen Jägern hat er erst vor kurzer Zeit selbst ein hohes Votum erteilt, daß zu diesen Ausstellungen wenig paßt. In Nr. 228 vom 30. September bringt er nämlich die Erzählung deutlicher Redaktionen, und so sieht unter Staatsforstern: Preußen 106 229 Millionen, 126,53 Millionen Preußen, Kronrenten, 2,29 Millionen Mark. Diese gewaltigen Einnahmen aber sind in erster Linie der Tätigkeit der Oberförstereien zu danken, in denen der Oberförsterei hundertfältige Schreiber und Bureaubeamte ist, daneben und verhältnismäßig selten auch Jägermann, was ihm wohl zu gönnen ist. Eine sozialdemokratische Wildwirtschaft würde die Wälder niederhauen, das Bild vernichten, wie es zur Zeit der Bauernriege und auch 1848 da geschah, wo die sogenannte Freiheit herrschte. Doch die des Verlagspublikums der beiden Blätter solche haarsträubenden Nachrechnungen fallen läßt, ist wirklich bescheiden.“

Das Arbeitsprogramm der Baumwollbau-Kommission für 1910/12.

Ueber das Arbeitsprogramm der Baumwollbau-Kommission des Reichsausschusses für den Handel, ist von unterrichteter Seite folgendes mitgeteilt: Man beschäftigt die Ausbreitung des Baumwollbaues als Eingeborenkultur in Togo und als Eingeboren- und Plantagenkultur mit Berücksichtigung der mittleren und kleineren weißen Baumwollpflanzen in Deutsch-Ostafrika zu fördern. Ferner soll die Einführung des Baumwollbaues als Eingeborenkultur und Plantagenkultur in Kamerun, und falls die politischen Verhältnisse es gestatten, in Arabien von Deutsch-Ostafrika vorgekommen werden. Dabei sollen insbesondere folgende Maßnahmen getroffen werden: Ausgestaltung der bestehenden Baumwollschulen und Versuchsanstalten und Kennlinien von solchen, Anerkennung der Eingeborenen im Baumwollbau und in der Flugkultur, Verbreitung der Baumwollpflanzen durch Kreuzung und Züchtung, Anstaltsverträge mit neuen Baumwollbauern wie Carabonika, sowie Düngungsvereine, Ferner Errichtung von Entförmungsstationen (deutsche Maschinen), Errichtung von Flug- und Gerätemärkten (deutsche Erzeugnisse), Einrichtung von Verkaufsmärkten, Leistung von Garantien für bestimmte Kaufpreise zur Sicherstellung der Produzenten, Verteilung von ungeheueren einheimischen und fremden Saatgut, Gewährung von Krediten und Transportvergünstigungen. Verrechnung der Bekämpfung von Schädlingen und Vereinerung der Baumwollgebiete durch Schadentfernung. Zu diesem Zweck hat das Reichsamt des Innern die Summe von 50 000 Mark zur Verfügung gestellt, die in Deutschland zu verwenden ist. Das Reichsamt des Innern hat demnach 50 000 Mark auf, während die Reichsamt des Innern die Summe von 50 000 Mark bereit stellt. Wie diese Summen gelten für das Jahr 1910. Die genannten Gebieten und die Reichsamt des Innern haben außerdem, wie bereits gemeldet, ihre Bereitwilligkeit erklärt, für den gleichen Zweck auch Beiträge für weitere Jahre zu leisten. Bezüglich der vom Reichsamt des Innern zur Verfügung gestellten Summe besteht die Verpflichtung, daß ihre Verwendung von der Anbringung von Beiträgen durch die deutschen Baumwollbauern abhängt.

Der Kabinettswechsel in Spanien.

Nach an demselben Tage, an dem der Rücktritt Maura's erfolgte, ist in Madrid ein neues Kabinet mit Moreta an der Spitze gebildet worden. Das neue Kabinet setzt sich wie folgt zusammen: Präsident und zugleich Ministerium des Innern Moret, Außenwesens Perez Caballero, Finanzen Alvarado, Krieg General Urdal, Marine Admiral Comas, Meerbau, Industrie, Handel und öffentliche Arbeiten Gasset,

Unterricht Barrao, Justiz Martinez del Campo. — General Wheeler wird den Oberbefehl über die spanischen Truppen übernehmen.
Die radikalen Blätter von Paris berühren den Sturm Marras mit Aibel. „Paris Journal“ schreibt: Das konservative Kabinet ist unter dem Druck des Ausländers gefallen. Die „Action“ sagt: Der Gen. Ferrer ist verdächtiger und gehört der offiziellen Geschichte an. Das Opfer hat seinen Gen. gerächtigt. Spanien atmet wieder auf. Auch der konfervative „Gaulois“ schreibt: Der Ministerrat Marras wird sowohl nach innen, wie nach außen ein Nachlassen der Spannung herbeiführen.

Der Sonderberichterstatter des Pariser „Matin“ hatte eine Unterredung mit dem neuen spanischen Ministerpräsidenten Mores, der u. a. sagte: In meinem Alter ist die Regierungsgewalt keine Angelegenheit mehr aus. Aber als ich das allgemeine Unbehagen und das Misstrauen sah, das man infolge der falschen Zeitung unserer öffentlichen Angelegenheiten Spaniens im Auslande entgegenwachte, entließ ich mich, meiner Vaterlandsliebe zu gehorchen. Die neue Regierungsgewalt wird eine Politik der Beruhigung verfolgen.

Deutschens Reich.

* Königin Wilhelmina von Holland und Prinzessin Heinrich werden, wie der „Magdab. Bg.“ gemeldet wird, im nächsten Frühjahr die Südeuropas besuchen. Sie beginnen ihre Rundreise in London und fahren von dort zunächst nach Berlin.

* Die Kaiserin Alexandra von Rußland, die mit den kaiserlichen Kindern den Garen bis Frankfurt a. M. bezieht, fährt von dort zu ihrem Bruder, dem Großherzog von Hessen, nach Wolfsgarten, wo sie die Ärzte befragen und die Wiederherstellung ihrer Gesundheit abwarten will.

* Konferenz der Generaldirektoren. Im Dienstgebäude der Neumärkischen Haupttribunaldirektion zu Berlin fand am Donnerstag die Konferenz der Generaldirektoren und Haupttribunaldirektoren zu einer Konferenz zusammengetreten.

* Steuerreform und Rechnungsarbeiten. Die „Nordb. Allg. Bg.“ schreibt: In den preussischen Jahrbüchern macht Professor Debrink auf die Rechnungsarbeiten aufmerksam, die auf Grund einer in der letzten halben Jahrhundert die Steuerpflichtigen nachweisen mußten, welche die Steuerpflichtigen Einkommen hatten. Er rief dabei auf die Steuerverwaltung die Mahnung, diesen Bureau gründlich das Handwerk zu legen. Die Steuerverwaltung hat selbstverständlich schon bisher die erforderlichen Maßnahmen getroffen, um Nachteile für die Steuerpflichtigen zu vermeiden. Sie fügt sich dabei auf die Mahnung des Hpt. Steuerrechnungsdirektors, inwieweit die Angelegenheit des Rechnungsbureaus nicht mit dem Steuerpflichtigen selbst berücksichtigen unterliegen zu werden.

* Lehrer und Tuberkulosebekämpfung. Um eine Mitwirkung der Schule bei der Tuberkulosebekämpfung zu ermöglichen, hat es sich als notwendig herausgestellt, die Lehrer über das Wesen der Krankheit und die wichtigsten prophylaktischen Maßnahmen gegen ihre weitere Ausbreitung zu unterrichten. Das deutsche Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose ist daher einer Anweisung aus Brest gefolgt, indem es eine kleine Schrift herausgegeben hat, in welcher die Lehrer über alle einschlägigen Fragen unterrichtet werden. Schon auf dem letzten Tuberkulosekongress zu Beginn dieses Jahres in Berlin wurde darauf hin gewiesen, daß gegenüber dem bedeutenden Vorkommen der Tuberkulose infolge von Tuberkulose als Wirkung der Heilmaßnahmen und der sozialen Arbeitsbeschäftigungen die Tuberkulose der Kinder noch im Zunehmen begriffen sei. Der Kampf gegen die Volkstummheit müsse daher im vorrusspflichtigen Alter und in der Schule aufgenommen werden.

* Schulpflicht und Strafschulpflicht. Ein Antrag zur Reform der Strafschulpflicht. Auf der letzten Tagung der rheinisch-westfälischen Gefängnis-Gesellschaft ist es für wünschenswert erklärt worden, daß rechtsfähigen Vereinen, die sich mit Bekämpfung der Unfruchtbarkeit in Wort und Bild und ähnlichen Vorträgen befassen, das Recht der selbständigen Klage eingeräumt wird, weil hierdurch auch eine erfolgreichere Bekämpfung der Schulpflicht zu erwarten wäre. Diese Befähigung dürfte jedoch eine Anstrengung der Verwirklichung haben, da die Schulpflichtigen eine strafrechtliche Verfolgung der Schulpflichtigen nicht in der Strafschulpflicht liegen. Eine wirksamere Bekämpfung der unfruchtlichen Literatur ist, so wird uns geschrieben, hauptsächlich durch Verkennung des materiellen Strafgesetzes herbeizuführen. Und daß der Entwurf eines neuen Strafgesetzes, der noch in diesem Jahre veröffentlicht werden dürfte, auf dem Gebiet der Schulpflichtigen wesentliche Veränderungen enthalten wird, darf man als sicher annehmen.

* Technische Hochschulen und höhere Verwaltungsbauämter. Zehnjährige Kreise der deutschen Ingenieurwelt, an der Spitze der Verein deutscher Ingenieure, haben an den Ministern des Innern eine Eingabe gemacht, in der werden wird, bei der geplanten Verwaltungsreform auch der Frage der Eingabe der höheren Verwaltungsbauämter und der Vorbildung ihres Nachwuchs näherzutreten. Es wird darauf hingewiesen, daß die höheren Verwaltungsbauämter trotz der Mängel, die die wirtschaftliche Entwicklung unseres Volkes genommen hat, nur ganz einseitig juristisch vorgebildet seien. Ebenso wird betont, daß schon auf der Hochschule den Studierenden des Verwaltungsfachs die Unterlage für das Verständnis der Vorgänge unserer Zeit in gewerblicher und wirtschaftlicher Hinsicht gegeben werden müsse. Demnachempfiehlt schlägt die Eingabe vor, daß die gesetzlichen Bestimmungen über die Vorbereitung zum höheren Verwaltungsdienst einer Revision unterworfen und daß die technischen Hochschulen ebenfalls als Bildungsbauämter neben den Universitäten anerkannt werden. — Hierzu föhrt die „Nst.“ aus konfervativer Quelle: Wenn hierzu bis jetzt noch nicht unbedingte Entschlüsse getroffen worden können, so kann doch mit ziemlicher Sicherheit angenommen werden, daß die Anerkennung der technischen Hochschulen als Bildungsbauämter für höhere Verwaltungsbauämter keine Aussicht auf Verwirklichung zunächst haben dürfte.

* Befreiung der Doppelbesteuerung. Im „Weichsänger“ wird die Vereinbarung zwischen dem preussischen Finanzminister und dem luxemburgischen Generaldirektor der Finanzen wegen Befreiung der Doppelbesteuerung veröffentlicht. Die

Bestimmungen der Vereinbarung treten in Kraft für Preußen mit dem 1. April 1910, für Luxemburg mit dem 1. Januar 1910.

* Zur Tabaksteuer. In einer Wohlvorbereitung zu Wohlgeheimen, in der auch über die neue Tabaksteuer und ihren Einfluß auf die süddeutsche Tabakindustrie debattiert wurde, nahm der Tabakfabrikant Herr Neußjß Veranlassung, zu erklären, daß er kein politisches Vernehmen ablegen wolle, aber als Tabakindustrieller, also als Fachmann könne er es aussprechen, daß die süddeutsche Tabakindustrie gar keinen Anlaß habe, mit der Lösung der neuen Tabaksteuerfrage, wie sie durch die Mehrheit des Reichstags erfolgt sei, unzufrieden zu sein. Er schloß mit den Worten: Ich darf das aussprechen, ohne meine politische Meinung dadurch irgendeine Hinzufügung.

* Verlegung eines russischen Seminars nach Polen. Zur Ausbildung von Beamten im praktischen Gebrauch der russischen Sprache befanden bisher zwei Seminare, in Danzig und Bromberg, denen vom Ministerium des Innern und von der Reichshofkanzlei die Beamten überwiesen werden. Nunmehr ist, wie man uns schreibt, das Seminar in Bromberg nach Posen verlegt und mit dem dortigen Akademie verbunden worden.

* Die Betriebsleistungen der preussisch-hessischen Staatsbahnen haben der „Nordb. Allg. Bg.“ zufolge im September d. Js. gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres im Personenverkehr 1,6 Millionen Markt = 3,19 v. S., im Güterverkehr 4,9 Millionen Markt = 4,36 v. S. mehr, insgesamt nach Abzug einer Veränderung aus sonstigen Quellen 6,8 Millionen Markt = 3,74 v. S. mehr betragen. Die Zahl der Sonntage und Feiertage war in beiden Jahren gleich.

* Die Adressenverzeichnisse vorzeitig ausgegebener Talons. Von zuständigen Stelle erfahren wir, daß die schon früher erwähnte Umfrage des Reichsfachaates bei den Aktien-Gesellschaften, die vorzeitig Talons ausgegeben hatten, ein sehr günstiges Ergebnis gehabt hat. Der weitaus überwiegende Teil der Gesellschaften hat sich schon jetzt damit einverstanden erklärt, daß die Talonüberzahlung ebeiso erfolgen soll, als wenn die vorzeitige Ausgabe nicht eingetreten wäre. Bei einer weiteren Anzahl von Gesellschaften bedarf es zu einer gleichen ebndigenden Erklärung nur noch des Beschlusses der Gesellschaftsorgane. Nur ganz wenige Gesellschaften haben sich abweichend verhalten. Im letzter Zeit ist hier und da die Mitteilung aufgetaucht, daß unter solchen Umständen eine entsprechende Regelung überhaupt nicht mehr in Frage käme. Demgegenüber sei hier ausdrücklich bemerkt, daß diese Mitteilung nicht zutrifft. Es wird vielmehr an der Absicht festgehalten, den Weg der Einigung zu bezeichnen, wenn es sich schließlich herausstellen sollte, daß der Steuerfacha durch die vorzeitige Ausgabe von Talons ein auch nur irgendeine nennenswerter Steuerbetrag entgehen würde.

* Die Landeswahlen in Baden. Nach dem vollständig vorliegenden Wahlresultat wurden gemählt: 4 National-liberale, 1 Demokrat, 10 Sozialdemokraten und 21 Mitglieder des Zentrums. 37 Stimmzettel sind erforderlich. „Antagonistische Gruppe“. Der Berliner Bürgerverein Berlin ist zur Gründung einer „Antagonistischen Gruppe“ geschritten. Ein Redner führte als Zweck des Unternehmens an: Die neue Gründung solle keineswegs eine neue Partei bilden, sondern lediglich innerhalb der konfervativen Partei eine Organisation antreiben, die der Fraktion des Gemitteln istare.

* Zum Tode des Reichstagsabgeordneten Heinrich Schmidt. Schmidt ist am 18. September in Berlin verstorben. Er war ein früherer Reichstagsabgeordneter in den Reichstags gewählt, dem er mit einer Zwischenpause bis 1907 angehört. Er besaß eine große Anzahl von Aktien und war auch Mitglied eines der Reichstagsabgeordneten. In der Reichstagsabgeordneten Schmidt handelte es sich um einen Mann von hohem Charakter und hohem Ansehen. Er war ein Vorkämpfer der Reichstagsabgeordneten und ein Vorkämpfer der Partei.

* Zur Affäre Schmid melden die „Deutsches Wähler“, daß nun auch der letzte vorliegende Eintrag zurückgezogen worden ist.

* Eine Monopolübertragung. Wie der „Nst.“ von unterrichteter Stelle mitgeteilt wird, wird demnächst der erste Schritt zur Übertragung eines Monopols in Preußen gemacht werden. Es handelt sich um ein Monopol für den Transport von Eisenbahnmaterial. Die Erziehung eines russischen Monopolisten in Preußen dürfte wesentlich hierzu beitragen können.

Ausland.

* Sieden türkiye „Dreadnoughts“. Nach der oft gut unterrichteten „Sabot“ plant die türkische Regierung, wie der „Frankf. Bg.“ aus Konstantinopel berichtet wird, den Bau von sieben, auf mehrere Jahre verteilten „Dreadnoughts“. Die erste Klasse von zwei Millionen Pfund dafür bereits in das neue Budget eingestellt werden.

* Drahtlose Telegraphie in England. Die erste Inlandsstation für drahtlose Telegraphie wird in Darley Dald in der Grafschaft Derby unter Aufsicht der Regierung errichtet werden. Das erste Versuchsprogramm soll am heutigen Freitag nach Deutschland gesandt werden.

* Großbritannien. Der Staatssekretär des Außenen Sir Edward Grey hielt in Sheffield eine Rede, worin er die allgemeine Lage in der auswärtigen Politik als entschieden günstig bezeichnete.

* Rußland. Die neuer polnische Gesellschaft für Bildungs- und „Bystro“ wurde nebst all ihren Filialen geschlossen auf Grund eines Gesetzes von Rußland, welches die Ziele und Aufgaben der genannten Gesellschaft für nicht verbindlich mit der Polizei erklärt, welche die Regierung in den Best-Gouvernements verfolge.

* Finnland. Unter dem Vorsitz des Generalgouverneurs fand am 21. d. d. eine Sitzung des Wirtschaftsdirektors des Senates statt. Nach Verlesung eines Manifestes des Kaisers betreffend den Kriegsbau von finnischen Kriegsschiffen, wurde beschlossen, daß die Baukosten von 20 Millionen Markt zu übernehmen. Gleichzeitig brachte der Senat an dem Landtag eine Vorlage der kaiserlichen Regierung über die finanzielle Regelung dieser Frage für die nächsten Jahre ein.

Am 23. Oktober wird ein Manifest des Kaisers veröffentlicht über die zum finländischen Senat an die Reichsregierung für Kriegszwecke bestimmten Geldzahlungen anstatt der persönlichen Ausübung der Wehrpflicht durch die Einwohner des Großfürstentums Finnland.

* Maroffo. Eine aus mehreren Maroffanern bestehende Expedition ist am 22. Oktober nach dem Riß abgegangen. Sie hat den Auftrag, den Stämmen zu unterliegen, die Spanier angreifen, falls diese nicht weiter vorrücken.

* Chile. Das Kabinet hat beschließen, für Maroneusgaben 4 Millionen Pfund Sterling auszuweisen, die für ein Schiffschiff von 20 000 Tonnen, zwei Torpedobootzerstörer, Unterboote, Schiffschiffe und Boote verwendet werden sollen. Eine Kommission wurde nach London entsandt. Der Präsident widerlegte sich dieser Forderung wegen des auf 70 Millionen geschätzten Defizits.

Aus dem Mansfelder Streifgebiet

erhalten sich noch folgende Meldungen: (Donnerstag) am 23. Oktober und im Laufe der Nacht zum Freitag sind in Hettstedt mehrere Kompanien des 66. Infanterieregiments eingetroffen. Ein Teil der Truppen begab sich nach der Kupferhammerütte und verstreute einige tausend dort angelangte Ausländer. Ein anderer Teil wurde mit Wagen der elektrischen Kleinbahn nach Leimbach befördert. Freitag morgen 2 Uhr trafen in Eisenleben die drei Kompanien des Füfiliers-Regiments Nr. 86 aus Halle ein. Sie wurden zum größten Teil im Rathaus und einigen Hotels untergebracht und sollen auf Wimmelburg, Helfta und Eisenleben verteilt werden.

Ferner wird uns aus Eisenleben zu dem bereits Mitgeteilten berichtet, daß es in Leimbach, Hettstedt und Helftra zu wüsten Ausschreitungen durch die Ausländer gekommen ist. Durch die Bereinigung des Militärs ist der Schutz der Arbeitswilligen auf den ausländischen Arbeitsstellen in ausreichendem Maße gewährleistet. Inzwischen hat sich der Streik auch auf die Schächte um Eisenleben ausgebreitet. Auf dem Hermannshaus sind bei der Frühkühlfabrik 600 Mannschaften eingepflichtet, 608 fehlen, auf dem Ostschacht fahren 390 an, 388 fehlen, auf dem Klottschacht fahren nur 99 an, während 610 fehlen.

In unserem Artikel in Nr. 406 der „Alldeutschen Zeitung“: „Aus dem Mansfelder Streifgebiet“ und in Ergänzung 2. und 3. wird folgende die Hand an der Waise, folgen die Juristenbeurteilungen mit ihren Mäßen den abfahrenden Kameraden ufu.

Die Luftschiffahrt.

Die Vorbereitungen für die am Montag in Köln beginnende militärische Flugwoche werden eifrig betrieben. Unser Berliner Luftschiffer sind auch noch andere Luftschiffpiloten und Ingenieure in Köln eingetroffen, um an den Manövern teilzunehmen. „Zeppelin II“ wurde wieder mit seinen vier Propellern versehen; er liegt flugbereit da. Auch der „Gros-Ballon“ ist bald fertig montiert. Der Luftschiffmann werden auch verschiedene hohe Militärs beehren. Alle Ballons werden von Militärpersonen geführt; nur beim „Zeppelin II“ ist dem führenden Hauptmann Georga aus Reg nach Oberingenieur Mürr beigegeben. Die Militärbehörden haben umfangreiche Abwehrmaßnahmen verfügt; die Luftschiffahrt und die Landungsplätze sind vollständig gesperrt. Die Luftschiffahrt ist in ihrer ganzen Ausdehnung von einer hohen Wauer umgeben. Eine Zeitungsberichterstattung des „Zeppelin II“ am Montag mittag eine unvollständige Zeitungsberichterstattung mit drei Motoren ausgeführt. Alle Bewegungen waren rasch.

Drei neue deutsche Flugmaschinen werden noch in Laufe dieses Jahres an die Öffentlichkeit treten. Auf der Schiffbauwerkstatt in Rostock wird ausgeführt auf der Herstellung eines Dreiflüglers nach den Plänen und Entwürfen von Paul A. Rummer. Der Apparat wird mit einem 60 PS. Argus-Motor ausgestattet und ist bis auf die Einzelmontagen nahezu fertiggestellt. In der gleichen Werkstatt geht auch ein neuer „Zeppelin“ in der Herstellung. Der Apparat wird mit einer dreiflügligen Flugmaschine nach den Plänen des Schiffbau-Ingenieurs A. Pippich in Bremen, wird dieser Zuge in Angriff genommen. Der Apparat wird alle diese Apparate auf dem Flugfeld in Johannishof-Abteibhof am ersten Male erprobt werden.

Das Klaffement des Gordon-Bennett-Rennens der Luft sollte am Mittwoch in einer Sitzung des Schweizer Verkehrs definitiv festgestellt werden. Wie gemeldet wird, wurden in der Sitzung noch keine Beschlüsse gefaßt, sondern das Klaffement nur unter Vorbehalt folgendermaßen festgesetzt: 1. „Amerika“ (Hühner, Flug, America), 2. „Lil“ (Hühner, Flug, America), 3. „Zeppelin“ (Hühner, Flug, America). Da u. a. noch ein Projekt Deutschlands gegen den Klaffement vorliegt, so sollen noch weitere Untersuchungen eingeleitet werden, bevor das Klaffement definitiv beannetgeben wird.

Vermischtes.

* Die Sicherheitsvorkehrungen am Weichsinger in Berlin. Die Sicherheitsvorkehrungen für die Interdrucks, die anlässlich des großen Unglücks am Weichsinger auf Aufhebung kommen sollten, sind, wie die „Nst.“ erklärt, seit dem 15. d. Mts. praktisch in Benutzung genommen worden. Jeder den ersten Wagen eines jeden Zuges ist nämlich ein roter Metallkorb angebracht, der mit einem Kontakt in Verbindung steht. Wenn nur ein Signal auf „Nst.“ steht, so lenkt sich gleichzeitig mit dem entsprechenden Farbengehänge ein magerer Stab. Wird der Zug nicht durch den Führer zum Halten gebracht, so durchschlief die horizontale Balken den feststehenden roten Stab, wodurch mittels Hilfe des Kontaktes der Zug unmittelbar zum Stehen gebracht wird. Eingehende Versuche haben diese Sicherheitsvorkehrung als sicher unerschütterlich erwiesen. Nunmehr braucht der Zugbegleiter bei Überführung des Weichsingers nicht mehr in die vorberei- zte Zelle des Führers zu treten, sondern kann sich lediglich auf die Beobachtung durch die vordere Schloß betätigen.

Auf der Jagd um Leben geblieben. Ueber den Tod des Direktors Callenbach aus Berlin meldet man der „Morgenpost“ noch aus Rathenow: Der Direktor Robert Callenbach hatte mit seinem Schwager und einem dritten Berliner Herrn anlässlich der Jagd im Gebiet die Jagd ausgeübt; später begab sich die drei Schützen in die Gegend von Rathenow, um dort eine Jagd auf Hasen und Kaninchen zu veranstalten. Die Jagd hatte eben begonnen, als Direktor Callenbach beim Vorgehen im Felsengebiet mit einem Bein in ein Erdloch geriet. Hierbei ging der erste Schuß in frontaler Richtung los. Während der unglücklichen Schüsse auf Hasen fiel erst die Wunde des Gemüths in unmittelbarer Nähe des Büchse, der zweite Schuß traf, und die volle Schrotladung drang ihm in die rechte Seite des Unterleibes. Ein sofort aus Rathenow herbeigerufener Arzt bewerkstelligte die Überführung

Leipzigerstr. 2 **Sprengel & Rink**
Wein- und Frühstückstube. Beliebter und angenehmer Aufenthalt.

Walhalla-Theater
Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.
Immer noch bildet
Dr. phil. Gottfried Rückle
das alleinige Tagesgespräch in Halle.
Dr. Rückle wurde gestern von der Redaktion der Halleschen Zeitung eingeladen und verblühte auch hier durch seine eminente Gedächtniskunst.
Jeden Abend 10^{1/2} Uhr.
Hierzu die glänzenden Attraktionen.
U. a. **Werner-Amoris-Truppe**
in ihrer Pantomime [5899]
„Das verückte Hotel“.
Keine Gastspielpreise.

Französischen Cognac [4585]
von **J. & F. Martell in Cognac**
empfiehlt in 1/2 und 1/3 Flaschen sowie in Original-Kisten
— à 12 1/2 Flaschen — zu Original-Preisen
Franz Traeger, Hoflieferant
Weingrosshandlung, Rannischestr. 22/23

Sa meinet
am Sonntag, den 24. Oktober und Montag, den 25. Oktober
stattfindenden [4575]
Kirmes, bedeute moderne Unterhaltungsmusik,
neueste Musikstücke, lade ergeben ein.
B. Möllers, Rosengarten.

Grosses Geld-Preiskegeln.
Sonntag, den 24. u. 31. Oktober 1909, von nachm. 3 Uhr ab
Tages-Konkurrenz-Kegeln,
Schubkarte 50 Pfg. — Bahn im Hotel „Kaiser Wilhelm“ —
Bauerkegeln,
Schubkarte 1 Mk. — Bahn im Restaurant Wielop, Charlottenstr.
Lokalverband Hall. Kegellubs
(Deutscher Keglerbund). Der Vorstand. [8995]

Tanzunterricht.
Den werten Teilnehmern zur Nachricht, dass unser Unterricht
am **Mittwoch und Donnerstag, den 27. u. 28. d. Mts.,**
im „Hotel Kaiser Wilhelm“, Bernburgerstr., beginnt, der
Sonderkursus für **jüngere Mädchen** Anfang November. Das
Nähere werden wir durch unseren Boten rechtzeitig zur Kenntnis
bringen. Weitere gefh. Anmeldungen erbiten wir in unserer Wohnung.
F. Rocco, E. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer,
Blumenthalstr. 11. Kurfürstenstr. 8.

Nur das Gute ist das wirklich Billige.
Naumann-Phönix-**Nähmaschinen**
sind unübertroffen. Alleinverkauf:
H. Schöning, Mechaniker
Geogr. 1887. Gr. Steinstr. 69. Fernspr. 2027.
Verkauf ohne Agenten.

Erhalte heute zwei große Treibhüden und empfehle:
Große frische Hasen, schöne Mittelhasen,
junge frische Fasanen, wilde Kaninchen,
pa. feistes Rotwild, junges Wildschwein,
Girfischreibe, Fische usw. sehr preiswert. [5894]
Junge Mastgänse, fette Enten, fette Suppenhühner.
Frisches Gänsefleisch, Gänsefleisch, Klein.
Heute größte Auswahl in nur tabelloser frischer Ware.
Wild- und Geflügel-Spezial-Geschäft
Tel. 3416. **Friedrich Weiss, Geiffr. 65.**

Herrenhüte Christian Voigt,
neueste Formen. Leipzigerstrasse 16.

Leipzigerstr. 2 **Sprengel & Rink**
Täglich frische **Holländer Austern,** ausgesuchteste Qualität.

Cabaret Kaisersäle

Eröffnung 23. Oktober
abends 8 Uhr.
Engagierte Kunstkräfte:
Fernwald, Regitator und Chansonier
Lydia Conrad, Wiener Courette

Sundermann, Opernsänger vom Metropolitan-Opern-House New-York

Lydia Thaller, Vortragsgesängerin zur Laute

Käte Georgi, Opernsängerin vom Stadttheater Magdeburg

Ludwig von Donath, Komponist u. Kapellmeister des Neuen Operettentheaters Berlin

Paul Fliegner, Konfessant u. Chansonier vom Cabaret Berliner Stage

Kanny Frey

Die Bauten werden ausgefüllt durch die
Zigeuner-Kapelle Laszo.

Kasseneröffnung 7^{1/2} Uhr
Beginn des Konzertes 8 Uhr
Beginn des Cabarets gegen 9 Uhr.

Preise der Plätze:
Terrasse . . . 2.20 Mk.
Speisstüb . . . 1.70 „
Saalplatz . . . 1.20 „
inkl. Programm.

Täglich Vorstellung.
Sonntags:
Fremden-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.

Jeden **Donnerstag** nachmittags
five o'clock tea.
Sehenswert für Halle:

American-Bar
Grossstadtbetrieb.
Geöffnet bis 2 Uhr nachts.

5 Proz. in R.-Sp.-M.
Schlachtestef-Einladungskarten,
Schlachtestef-Plakate,
Papier-Servietten,
Jagd-Einladungs-Karten
empfiehlt billigst

Albin Hentze,
24. Schmeerstr. 24.

Jede Mutter
bewahre ihr Kind vor
Skropheln, Engl. Krankheit,
Ausschlag durch Eingeben von
Medizinal-Lebertran-Emulsion.
Bostes [5890]
Blutreinigung- u. Stärkungsmittel.
Erleichtert das Zahnweh.
Flasche 1 Mk. und 2 Mk.
Max Rädler, Drogerie, Rannischestr. 2.

Leipzigerstr. 2 **Sprengel & Rink**
Exquisit feinsten **Beluga-Kaviar.**

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Poller.
Der **Menschenaffe Charly I.** Neu!
Einzig existierender: Neu!
Der Affe als **Kunstradfahrer!**
Mlle. Margherite
mit ihrer entzückenden Scerie: „Im Zaubergarten“,
2000 Glühlampen! 2000 Glühlampen!
3 Gerds, equilibristischer Götze-Mt.
Ein Wunder weißt Kraft.
4 Astoria, ausgezeichnetes Damen-
Aufführung-Quartett.
Abends: **stürmisch. Beifall! Marka Freya,** Abends: **stürmisch. Beifall!**
Karifateur.
Mr. Keenwood, der Mann mit den
ungeheueren Händen
und die übrigen großen Attraktionen.

Mitglied des **Porzellan LOUIS BÖCKER** Rabatt-Spar-Vereins.
7 Leipzigerstrasse 7
empfiehlt zu
Braut-Ausstattungen
Speiseservice — Kaffeeservice
Waschgarnituren, Küchengarnituren
Weinglasgarnituren
ff. in- u. ausländische Kristalle
Nickel-Kaffeeservice — Kupferbowlen
Reinnickel- u. Aluminium-Kochgeschirre
nur bestbewährte Fabrikate. [4572]
Weck-Apparate und -Gläser,
billiges weisses Porzellan, Steingut und Glas
in unerreichter Auswahl zu äusserst denkbar und anerkannt billigen Preisen.
Versand nach auswärts unter Garantie für Bruchfreiheit.

Braunschweiger Rotwurst Pfund 60 Pfg.
Hochfeine Delikatessleberwurst Pfund 100 Pfg.
Feinste Cervelatwurst u. Salami Pfund 125 Pfg.
la. Braunschweiger Mettwurst Pfund 110 Pfg.
Delikate Halberstädt. Würstchen Paar 16 Pfg.
F. H. Krause. 12 Verkaufsstellen.

Vertrauliche Auskünfte über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft
Beyrich & Greve,
Halle a. S. 18,
internationales Auskunftsbureau,
Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.
Friederikeninstitut Dessau, Steinfr. 61/62,
unter hohem Protektorat Ihrer Hoheit der Herzogin von Anhalt,
empfiehlt künzlich hergestellte Fabren und Kunststricken.
Leipzigerstr. 2 Sprengel & Rink
Täglich frisch gekochte Hummern.
Neue Strassburg. Gänseleber-Pasteten. Mit 3 Beilagen.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Herpen, Halle a. S. Telefon 168.

Obertage.

23. Oktober.

- 1801. Der Kontinentaler Albert Lorzing geboren.
- 1805. Der Dichter Adalbert Stifter geboren.
- 1813. Der Aufräumer Ludwig Reichardt geboren.
- 1842. Der Orientalist und Epolog Wilhelm Geibeler geboren.
- 1878. Gründung des Vereins selbständiger Handwerker und Fabrikanten.
- 1903. Der Lustspieldichter Gustav von Moser geboren.

Tagespruch:

Der seine Wünsche nicht befehrt, der gleicht dem Schiffe,
Das ohne Steuer treibt auf dem Willen,
Im an dem ersten besten Heisersee
Gifflos und unerwartet zu geriffeln. *Paraphr.*

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 22. Oktober.

Weinlese und Obstmarkt in Meran.

Am „Stadtschützenhaus“ fuhr heute vormittag Wagen um Wagen vor und ihnen entströmte fast lauter Zitrone Madeln und Paarm. Und alle so hübschen sein Wunder, wenn sich ein Berliner Salonleiter in so eine Rande verliert und sein Verprechen hinter sich gibt. Eine satirische Fremde konnte man schon haben bei so viel Liebreiz, der sich so ungezwungen offenbart. Das sollten Kollekte Damen sein? Keine Spur, das war zweifellos edles Zitrone Gewächs, das Meran daher über irgendwas aus jener getragenen Gegend. Freilich, wenn man so zwischen den feierlichen Stad und das elegante Gesellschaftsleid fuhr und der verbindlichen Konversation zwischen hüben und drüben folgte, wie sich diese Würstchen und Madeln dabei so fieser, so gesellschaftlich einwandfrei bewegen, da fand man an Ende doch; sie sind nicht aus Meran, sondern aus dem irgendwoher vielleicht doch aus Halle. Zuerstredn wir uns nicht der Kopf herrüber. Jedenfalls fühlte man sich, hatte man das Portal durchschritten, nicht in Halle, sondern unter der südlichen Sonne Merans. Blumengebäude in den bunten Farben des Hochsommers schwingen sich die Treppe empor, auf der man in die Räume gelangt, wo das Wohlbehagen der des Vaterländischen Frauenvereins in Gestalt einer Weinlese und eines Obstmarktes in Meran alles bereinigt, was zu den ersten Gesellschaftstagen unserer Stadt und ihrer Umgebung gehört. Ein wunderbarer Blick ist es, den man beim Eintritt in den Saal empfängt. Das frische Almeran mit seinen hochgeliebten Bäumen ragte aus dem düsternen Grün hervor, übertragt von den Eisernen der Alpen. Ein Bild unendlichen Liebreizes entfaltete sich dem schmelzenden Auge. An den Säulenseiten dehnen sich die Lauben Merans und laden zu gütlichem Verweilen ein. Aber ehe man sich diesen Genüssen hingucken vermog, hat man sich als Fremder, noch darüber ausgießen werden, als man Verzagtheit bei sich hat. Wehe dem, der sich als Schmutzler entpuppen würde. Die A. S. Genemmerisation ist in allererstärker Nähe und der Sinder könnte weiter nichts tun, als schnell nach der schmutigen Hofkammer einen Brief oder eine Karte — er kann davon unendliche Mengen erhalten — zuzufügen, in der er seinen Angehörigen mitteilt, daß er für einige Zeit hinter Meranmauern verbannt wird. Doch die Diktierreicher sind gemüthliche Leute, sie lassen mit sich reden, so daß man eben doch noch den Feit der Weinlese betheiligen kann. Simmel, wie duftet das hier und welche Blumenpracht zeigt sich da den kranken Wäldern. Die vielfarbigen Sterne der etwas hühen Christentumem verblenden fast vor den leuchtenden Rosen, die allerdings nicht ausschließlich Mutter Natur hat entziehen lassen. Das zeitlichumige Gesehwe fällt das Knospflos und die duftenden Weiden sind nicht immer beiseide gehalten, sondern haben ihren Platz am Verfall einer schmutigen Zitrone genommen. An den Seiten hängen unter großen Schirmen die Verkaufstände der liebreizenden Verkäuferinnen, deren anmutigen Loden zum Einkauf natürlich kein Männerherz widerstehen kann. Duftendes Obst, herrliche Trauben laden zum Mitnehmen ein, aber auch andere Nahrungsmitel sorgen dafür, daß man nicht Not zu leiden braucht. Da gibts auch eine gemüthliche Bauernschänke und als Gegenstück eine Geträube, von Rosen umfrängt und von gedämpften Licht durchflutet. Im Hintergrunde winkt

die Vuffkrift „Loterie“ zum Gewinnen reizender Schönlchen. Und an einem Tag hatter Kauf von Lotterieticket lassen es die Damen aus Meran nicht fehlen. Sie finden reizenden Absatz, weil jeder das alte Sprichwort außer Acht zu setzen vermeint: „Glück im Spiel, Unglück in der Liebe“. Die Damen von Meran verkaufen auch noch vieles andere: Blumen, Zigarren, Karten usw. ufm. Die letztengehe Büste Kaiser Wilhelm bildet gemüthlichen den Anlaß der herrlich gelungenen Veranstaltung, die eine Fülle von Schmuck und Farben in schöner, harmonischer Darstellung bereinigt.

Und zwischen flutet eine frohbetragte Menge. Zu Beginn des Festes waren es hauptsächlich Damen, die den Saal füllten. Die meisten Herren hatten noch nicht Zeit, im 11 Uhr eischen unter Vorantritt zweier Kandidatinnen der Oberpräsident der Provinz Sachsen, Erzengel von Segeel. Am Arme führte er Frau Geheimrat Dehne, die Vorliegende des Vaterländischen Frauenvereins. Ehe die Klänge der Musik verhallt waren, begrüßte der Herr Oberpräsident ihm bekannte Damen und Herren der hiesigen Gesellschaft. Dann nahm er den Wort und gedachte in prächtigen Worten der hohen Schirmherrin des Vaterländischen Frauenvereins, A. M. der Kaiserin, deren Geburtstag das äußere Anlaß des Festes gegeben hat. In warmen Tönen erdhäng das Lied von der Liebe und Güte unserer Kaiserin, mit denen sie alle Werthungen umgibt, die der Volkswohlthat dienen. Der Herr Oberpräsident wählte ferner dem Vaterländischen Frauenverein und seiner heutigen Veranstaltung, die der Jugend zugute kommen soll, herrliche Worte der Anerkennung. Die Hoffnungen und Wünsche aller für unsere Kaiserin folgte er in dem Ruf auszusprechen: Ihre Majestät die Kaiserin lebe hoch! Darauf folgte über die hochachtungsvoll aufgenommene Musik und der Gesang der Nationalhymne. In diesem Zeit des Festes, der weiterhin befehrt wurde von Gesängen, Vorträgen, Musik usw. Wir werden hierüber noch berichten.

Anfaßlich des Geburtstages der Kaiserin haben die öffentlichen und viele Privatgebäude Flagenmüch angelegt. Die herrlichen Wäldern sehen unmittelbar bevor. In den meisten Wäldern Halle sehen die hübschsten an den Stadtschützenhies dieses Sonntags vollzogen werden. Dazu bemerkt das „Halle'sche Gemeindeblatt“: Es wohl bei den wahrheitsgetreuen Männern unserer Gemeinden überall das rechte Verhältnis in die Wichtigkeit ihrer Benutzung auf städtischen Gebiete vorhanden ist? Hier wäre Gelegenheit gewesen, sich mit Hand angangen, um den Schäden in unserm Volks- und künftigen Leben entgegenzutreten. So, selbst für solche, denen es mit ihrer Kritik an den städtischen Zuständen wirklich ernst ist, hätte sich hier die Möglichkeit, ihrer Meinung Ausdruck zu geben. Die Verwaltung der Finanzen, Pflege von Jugend und Ordnung innerhalb der Gemeinden sind doch Angelegenheiten, die der städtischen Teilnahme erster Männer wichtig sein müßten!

— **Musikdirektor Otto Thiem** f. Am Donnerstag nachmittag verschied im Alter von 50 Jahren ein nicht nur in unserer Stadt Halle, sondern auch weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannter, allgemein beliebter und geschätzter Mann: der Musikdirektor Otto Thiem. Zwölf Jahre lang hatte der Heimgangene dem Musikfess unserer Stör, teilweise in hervorragender Stellung, angehört. Nach seinem Austritt aus dem Musikdienst gründete er die Thiem'sche Musikkapelle, die er zu einer Achtung gebietenden Stellung im Musikleben unserer Stadt geführt hat. Otto Thiem's musikalisches Talent war wohl bekannt und seine Kapelle gehörte zu den besten und angesehensten der Stadt. Bei den Tanzpausen unserer Kreisvereine hiesig Musikdirektor Thiem fast ausschließlich die Trauermusik. Welche Kreise hängen dem Tod des freien Mannes, der noch in den besten Lebensjahren aus dieser Weltlichkeit abgerufen wurde. Möge er in Frieden ruhen!

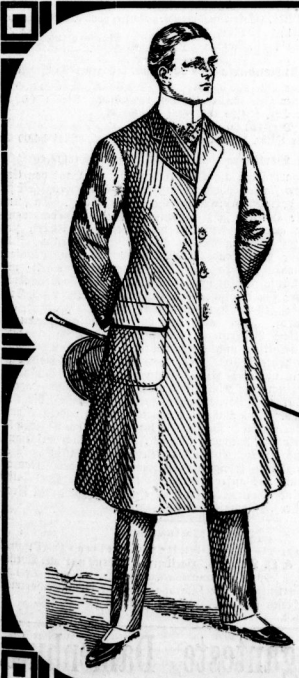
— **Für Weidmadschbescherungen.** Um zu verüthen, daß bei Weidmadschbescherungen jenseits wölkstärker Vereine Ungehörigkeiten vorkommen, wie das in früheren Jahren häufig gefah, werden von den wölkstärker Vereinen Listen bereiteten Personen aufgestellt, die zu Weidmadsch besahd werden sollen. Der Aemterpflege und Wohltätigkeitsverband sammelt diese Listen und läßt sie von Mitgliedern nachprüfen, damit nicht etwa ein und dieselbe Person doppelt und noch mehr besahd wird. Die vorjährige Prüfung ergab, daß nicht weniger denn 15 Personen zu Doppelbescherungen in Aussicht genommen waren. Die bereiteten Listen wurden davon benachrichtigt und viele trafen danach ihre Maßnahmen. Es gibt Personen, die sich bei jedem Vereine melden, um zu Weidmadsch mit einem Gesahd besahd zu werden.

— **„Waldheil“.** Halle'sche Einfamillienhäuser und Laubeneriederung (S. 3). Die nicht Mitgliedervereinigung findet morgen Samstags abends 8 1/2 Uhr im Evangelischen Vereinshaus

statt. Tagesordnung: 1. Mitteilungen des Vorsitzenden über die Aufnahmehes Mitglieder und über die eingeleiteten Verhandlungen wegen des Strohhausbaues; 2. Vorlegung der Bauzeichnung für das Wohnhaus eines Mitgliedes und der Verbesserungsvorschläge des vom Runggewerbeverein gewählten Auswahsausses zur Beratung in künstlerischen Fragen; 3. Berichtedenes.

— **Hohes Anhalt und Aufahrt der deutschen Handlungsgesellschaftsbewegung.** In der hiesigen, am 23. Oktober abendliche Vortrag Herr Richard Dring aus Hamburg in einer von der Ortsgruppe Halle des deutschenationalen Handlungsgesellschaftsbewegungverbandes nach den „Zentralheften“ einberufenen überaus gehricht beendeten Berammlung, Der Redner gedachte zunächst der Veranstaltung zur Gründung des von ihm vertretenen Handlungsgesellschaftsbewerbandes, die darin bestand, daß die Handlungsgesellschaften bei der Durchführung der sozialpolitischen Gesehgung ihre veranlaßigt fanden. Die bereits bestehenden Verbände der kaufmännischen Angestellten hätten es veranlaßt, die Eingliederung der Handlungsgesellschaften in diese Gesehgung zu erstreben. Erst auf Verlangen des deutschenationalen Handlungsgesellschaftsbewerbandes wurden die kaufmännischen Angestellten in die soziale Berichtigung einbezogen und ebenso wurde es erreicht, daß durch Schaffung der Kaufmannsgesellschaften die Handlungsgesellschaften nicht mehr hinter den gewerblichen Arbeitern zurückblieben. Ebenso hätte der deutschnationale Handlungsgesellschaftsbewerband den Ebnenanteil an den mannigfachen Beränderungen, die noch in der Gesehberordnung, im Handlungsgesellschaftsbewerbande wie an den Vorarbeiten zur Schaffung einer staatlichen Pensionsversicherung für Privatangestellte. Selbst auf verbandsgesellschaftliche Seite ist man genötigt, dieses Verdict anzuerkennen. Ineser dichte der Verband bei dem Erreichten nicht stehen bleiben. Durch seine Arbeit auf sozialpolitischen Gebiet habe er eine großartige Auslösung sozialer Fragen erreicht. Jeder soziale Erfolg istle die Organisation vor eine neue Aufgabe. Wie lang werde es dauern und es folgen auf die Kaufmannsgesellschaft die Kaufmannstammern. Die Angestellten wädhren immer mehr hinein in die öffentlichen Renten, ein Feldern, das für Angestellte müthig geworden ist, daß der Stand der kaufmännischen Angestellten als gleichberechtigt angesehen wird. Aber es gäbe daneben noch viele Aufgaben, die zu lösen seien. Durch die zunehmende Beschäftigung weiblicher Personen im Handelsestande erwädhren der organisierten Gesehstande neue Aufgaben. 1883 wurden 46 000 weibliche Handlungsgesellschaftsgehe geahlt, 1907 280 000. Wenn diese Gesehstande so weiter geht, werde man in 20 Jahren 800 000 weibliche Angestellte haben und das Handelsegewerbe ebenfalls aufhähen, ein Männerberuf zu sein. Durch die kaufmännischen Fortbildungsschulen würden viele weibliche Personen dem Handelsegewerbe zugesehrt, die besser der Hauswirtschaft, dem Erziehungsberufe usw. zugesehrt würden. Die Aufgabe einer unabhängigen Handlungsgesellschaftsorganisation werde es sein, die im Frage kommenden Kreise, die sehgehenden Rührpächterinnen davon zu überzeugen, daß den jungen Mädchen nicht eine kaufmännische, sondern eine hauswirtschaftliche Ausbildung nottut. Eine weitere Aufgabe für die Gesehstandeorganisationen würde die anderweitige Regelung der Gehaltsverhältnisse bedeuten. In nächster Zeit würde das Ergebnis einer Unteruchung über die Gehaltsverhältnisse in den einzelnen Ständen, Orten und Berufen veröffentlicht werden, und darauf würden sich etwaige Gesehstandforderungen aufbauen. Dazu komme noch die unabhägige Erziehung der Handlungsgesellschaften zu einer müthig vielseitigen Berufensarbeit in den Bertrieben, denn diese sei eine unbedingte Voraussetzung, um vorwärts zu kommen. Der Redner schloß mit der Betonung der Wichtigkeit einer Erziehung der Handlungsgesellschaften zur staatsbürgerlichen Einsicht und zur Erkenntnis der staatsnotwendigkeiten, kurz zur nationalen Gesinnung. Der Vortrag fand rausenden Beifall. Nemanah dabei Einwendungen zu erhellen. In einem Schlußwort kam der Vortragende noch auf verschiedene organisatorische Fragen zu sprechen.

— **Der Verein Gesehstandspflege** hielt am 20. Oktober seine Generalversammlung im Reym-Biquant ab. Dem Bericht des Vorsitzenden, Kaufmann Ulrich, über das 23. Gesehstandsjahr war zu entnehmen, daß die Berghälft des Vereines sehr gute sind. Die Mitgliederzahl ist von 342 auf 394 gehiegen und es sind fast alle Berufe und Stände von Arbeiter bis zum Gesehstand vertreten. Die Berghälft des Vereines betrug 1477,50 M., und verausgabte 1069,77 M., wobei sich ein Ueberfluß von 408,03 M. ergibt, zu dem ein Bestand aus dem Vorjahre von 247,27 M. tritt. Die Kassaabgabe ergabte eine Einnahme von 1568,50 M., und verausgabte an Bertriebskosten 411,73 M., wobei ein Ueberfluß von 1144,77 M. ergibt, wobei zu dem 115,87 M. aus dem Vorjahre kommen. Hieron wurden 928,73 M. zur Abzahlung der Baufoten und 69,33 M. für Auswahsaufgaben verausgabte. Der Kassenbestand beträgt mitit 241,58 M.



Neu eröffnet!

Endepols & Dunker

Grosse Ulrichstrasse 19 HALLE a. S. :: Ecke Böilbergasse ::

**Größtes und vornehmstes Spezial-Geschäft für elegante
:: Herren- und Knaben-Bekleidung am Platze ::**

Herren-Winter-Paletots	12 ⁵⁰	17 ⁰⁰	21 ⁰⁰	eigene Verarbeitung. . . .
Herren-Winter-Paletots	27 ⁰⁰	33 ⁰⁰	39 ⁰⁰	reine Wolle, warmes Futter.
Herren-Winter-Paletots	45 ⁰⁰	52 ⁰⁰	60 ⁰⁰	höchste Vollendung. . . .

Ulster, Loden-Joppen, Anzüge, Hosen und Westen. - -

Unerreichte Auswahl in Knaben- u. Kinder-Bekleidung.

NB. Durch gemeinsamen Einkauf mit 26 befreundeten Firmen
von keiner Seite erreichte Leistungsfähigkeit.

Reisfuttermittel 24—28 Fett und Protein 4,5—5,20 **ab Hamburg**, 5,10—5,30 **ab Magdeburg** für den Gesamtmarkt 4,50—4,90 **ab Hamburg**, Meistelle (gemessene Reisfuttermittel) 2,00—3,50 **ab Hamburg**, Weizenkeie, grobe 5,25—5,80 **ab Hamburg**, Roggenkeie 5,50 bis 6,00 **ab Hamburg**, Gerstekeie 5,00—6,00 **ab Hamburg**, Erbsenfuttermittel (gemessene Erbsenfuttermittel) 2,00—2,50 **ab Hamburg**, Erbsenfuttermittel und Schmalzkeie 5,2—5,4 **ab Hamburg**, 5,25 bis 5,75 **ab Hamburg**, Samumollensaatgut und Samumollensaatgut 5,2—5,8 **ab Hamburg**, 5,5—6,2 **ab Hamburg**, 5,30—5,80 **ab Hamburg**, Cocosmehl und Mehl 28—34 Fett und Protein 6,50—7,30 **ab Hamburg**, Palmfettmehl und Mehl 22—28 Fett und Protein 5,90—6,30 **ab Hamburg**, Rapskuchen, Mehl 38—42 Fett und Protein 5,40—6,00 **ab Hamburg**, Weizenkuchen und Mehl 38—42 Fett und Protein 8,25—8,50 **ab Hamburg**, Weizenkuchen und Mehl 18—24 Fett und Protein — **ab Hamburg**, Weizenkuchen und Mehl 16—20 Fett und Protein — **ab Hamburg**, Weizenkuchen und Mehl 28—34 Fett und Protein 7,50—8,00 **ab Hamburg**, getrocknete Erbsen 40—42 Fett und Protein 7,00—7,25 **ab Hamburg**, getrocknete Erbsen 24—30 Fett und Protein 6,25—6,45 **ab Hamburg**, Weizenkuchen 6,15 bis 6,40 **ab Hamburg**, Hominy fed (Weizenkuchen), weißes, 7,20—7,50 **ab Hamburg**, Milles per 50 kg.

Schmalz.
— 22. 21. Oktober. (34 Monate) Aufgetrieben waren: 587 Fässer, 208 Scheine und Beutel für 50 kg zu 97,87 **M.** Doppelender, einfache Rind, Fettsäuregehalt 67—80 (Schmalzgehalt 105—110) **M.** feinste Waife (Schmalzwaife) und beste Saugfähige 44—58 (68—94) **M.** mittlere Waife und gute Saugfähige 44—51 (64—88) **M.** geringe Saugfähige 32—35 (77 bis 82) **M.** Pfeffer — (68—70) **M.** Saife: a) Weizenmehl und junger Weizenmehl — (76—78) **M.** b) Weizenmehl und Weizenmehl und gut gereinigte Saife — (70—74) **M.** c) mäßig gereinigte Saife und Saife (Weizenmehl) — (68—67) **M.** d) Weizenmehl und Weizenmehl — (55—63) **M.**; das Gefeld hat in beiden Gattungen erhöht und gerührt. Schweine: Breite für 50 kg: a) vollfleischige 54—57 **M.** b) mittlere 52—55 **M.** c) Schlachtkörper (50—75) **M.** d) vollfleischige 2er 57—57 (72—82) **M.** e) vollfleischige über 2 1/2 Jhr. — (—) **M.** d) Fettfleisch über 3 Jhr. — (—) **M.** e) gering entwickelte 53—55 (67—70) **M.** f) sauren und gemästeten über 50—52 (63—68) **M.**; langsam. — Großschmalzpreise für feines Fett, das Fett am 21. Oktober: a) Rindfleisch: Schinken Ia 1,42—1,46 **M.**, Ib 1,32—1,38 **M.**, IIIa 1,14—1,20 **M.**, IIIb 1,12—1,16 **M.**, IIIc 1,10—1,10 **M.**; Weizenfleisch: Ia 1,16—1,20 **M.**, IIa 1,10—1,14 **M.**, IIIa 1,04—1,08 **M.**; langsam: b) Schweinefleisch: Ia 1,46—1,50 **M.**, IIa 1,36—1,42 **M.**, IIIa —, Spitz 51, 1,56 **M.** Gefeld rubig. — Eingeliefertes Fett am 21. Oktober: 200 Großfässer, 32 Fässer und 10 Scheine, Breite für 50 kg: a) Rindfleisch: Ia 1,09—1,08 **M.**, IIa 0,94—0,98 **M.**, IIIa 1,00—1,02 **M.**, IIIb 0,94—0,94 **M.**; b) Weizenfleisch: Ia 1,32—1,38 **M.**, IIa 1,10—1,12 **M.**, IIIa 0,94—0,98 **M.**; c) Schweinefleisch: Ia 1,32 bis 1,38 **M.**; rubig.

Lezte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Der Geburtstag der Kaiserin.
 Potsdam, 22. Oktober. Die Kaiserin nahm heute vormittag anlässlich ihres Geburtstages die Glückwünsche der kaiserlichen Familie und des engeren Hofes entgegen. Kaiser und Kaiserin nahen sich, an dem Ort, an dem die Großherzogin Luise von Baden verstarb. Der Kaiser ernannte die Prinzessin Viktoria Luise zum Chef des 2. Leib-Gularen-Regiments. Der Regimentskommandeur, eine Verbindung von Offizieren, der Kommandierende General von Wradenien trafen heute vormittag im Neuen Palais ein und wurden der Kaiserin, die in der Uniform des Regiments einen Schimmel reitend an der Gartenfahse des Neuen Palais erschien, durch den Kaiser in Gegenwart der Kaiserin mit einer Ansprache vorgestellt.
Aus dem österreichischen Abgeordnetenhaus.
 Wien, 22. Oktober. Zum Präsidenten des Hauses ist heute Dr. Patta mit 266 von 408 Stimmen wiedergewählt worden. 141 Abgeordnete hatten keine Stimmzettel abgegeben. Dr. Patta nahm die Wahl an, erklärte, er werde die Gedächtnis mit derselben Objektivität wie bisher führen und hat das Haus, im Interesse einer erprießlichen Arbeit, ihn in jeder Beziehung zu unterstützen. Die Worte des Vorlesenden wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Zum Kabinettswechsel in Spanien.
 Madrid, 22. Oktober. Die liberalen und die republikanischen Wähler, wählten dem Ministerium Wort freundschaftliche Begrüßungsgaranten und treten für eine wahrhaft liberale und demokratische Politik ein.
Zu der Entsendung eines Korpskommandos nach Finnland.
 Petersburg, 22. Oktober. Der Generalmajor des Korpskommandos nach Finnland betont die offizielle Position, die Regierung verfolge dort keine aggressiven Absichten. Doch sei die Haltung einiger dortigen politischen Kreise und ihrer Presseorgane derart, daß die Regierung genötigt sei, die Zahl der russischen Truppen in Finnland rechtzeitig zu erhöhen. Die ganze Waage sei nur für den Fall getroffen, daß die Finnländer ihre Pflichten als lokale Bürger vergerhen und den Befehlen ihrer Regierungen folgten. Die Verhängung des Kriegszustandes über Finnland sei nur zu erwarten, wenn Finnland selbst einen derartigen Schritt durch einen Entschluß, Rüstung und Telegraphenverkehr oder andere Einrichtungen herbeiführt.

Die Hannoverschen-Bahnarbeiten.
 London, 22. Oktober. Wie die „Morning Post“ aus Washington meldet, ist dem Staatsdepartement von einigen Fragen die Zustimmung ausgegangen, daß die Hannoverschen Eisenbahnen mit 5 000 000 £ Sterl. auf 6 000 000 £ Sterl. erhöht und auf gleichen Teilen unter Deutschland, Amerika, Frankreich und England verteilt wird. Das Staatsdepartement wurde davon in Kenntnis gesetzt, daß bis auf geringe Einzelheiten die Angelegenheit bereit ist.

Vom Bau des Nibmus-Kanals.
 London, 22. Oktober. Wie die „Morning Post“ aus Washington meldet, hat Mackurn, der Gouverneur der Nibmus-Kanalzone, den angestrebten Bau in Washington weit, erklärt, der Kanal werde noch vor Schluß des Jahres 1913 beendet sein, also noch zwei Jahre früher, als man nach den jüngstigen Berichten der Ingenieure angenommen. Wie Mackurn mitteilt, sind mit dem Ausbausehen noch 40 000 Mann beschäftigt.

Aus dem Mansfeldischen.
 Gieseben, 22. Oktober. Der Ausstand hat sich jetzt auch auf den Gernmann, Otto- und Hochbühnen ausgebreitet, wo insgesamt 1100 Mann feiern. Die Gesamtzahl der Streikenden beläuft sich demnach auf ungefähr 6000 Mann.

Geirardener Dampfer.
 Kiel, 22. Okt. Der 6400 Tonnen große Dampfer „Florid“ der Klopenerger Reederei Dammschiffahrt-Gesellschaft ist in der vergangenen Nacht bei Lohse & Grandt, Bergungsamt verunglückt.

Verhaftungen und Hausdurchsuchungen.
 Kattowitz, 22. Oktober. Wie der „Katt. An.“ von der russischen Grenze gemeldet wird, fanden in Radom in den letzten Tagen verschiedene Verhaftungen und Hausdurchsuchungen statt. In Ankw brachte der Polizeichef Dybowski eine Bombe, die er gefunden hatte und für barmhösig hielt, nach Hause. Bei der Besichtigung explodierte sie und zerricht ihn und seine Frau.

Vom Zuge erfährt und getötet.
 Berlin, 22. Oktober. Als ein junger unbekannter Mann den Uebergang zwischen den Stationen Neindorf-Rothenfelde und Wittenau überschreiten wollte, wurde er von einem Zuge erfährt und so schwer verletzt, daß er bald darauf verstarb.

Dementi.
 Berlin, 22. Oktober. Die Berliner Weintraubenhandlung Kaminers in G. o. demmentiert die Meldung, daß sie an eine Aftenspektakel durch Verkauf übergegangen sei.

Zu der Kalkowskischen Wobrtat.
 Berlin, 22. Oktober. Sein Wittwobrtat wollte in der Gastwirtschaft von Lindner in Soggeraten ein junger Mann übernachtern, wurde aber hinausgewiesen, weil er kein Geld besaß. Das Examenet paßt auf den mutmaßlichen Wobrtat N. in einem.

Wetterbericht des offiziellen Wetterbüros vom 22. Oktober, früh 7 Uhr.

Ort	Höhe über Meer	Wind	Temperatur	Wetter	Niederschlag	Rel. Feuchtigkeit
Galle	768,3	8 SW 1	12,0	wolkenlos	22	8
Zorgau	767,7	10 SW 1	10,5	wolkenlos	19	9
Brandenburg	668,9	9 W 2	11,7	heiter	21	9
Magdeburg	767,2	9 W 2	11,2	heiter	21	9
Gardelegen	766,3	9 W 2	11,0	heiter	20	9

1) Nachts geringe Niederschläge. 2) Nachts geringe Niederschläge. 3) Nachts geringe Niederschläge. Der Luftdruck im Nordosten ist infolgedessen vorgebeugt und vermindert in Großbritanien infolge fälliger Winde und Regenmangel. Bei den Vorübergängen eines heftigen morgigen Hochs über den Nordsee sind die Meeresoberfläche nachmittags und nachts vielfach locale Regenfälle auf, heute ist der Himmel wieder meist heiter. Bei der Annäherung des Hauptstiefs haben wir bei activeren fällen westlichen Winden möglicherweise Regen und teilweise locale Regenfälle zu erwarten.
Wettervorhersage des offiziellen Wetterbüros für den 22. Oktober.
 Unter Wabengebirg Weintraubenhandlung färbt sich nach folgenden: Schneefalliges Wetter am 23. Oktober. Ende, infolgedessen Regen und teilweise lokale Regenfälle zu erwarten, am Lage ungenügend mit.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 22. Oktober, 2 Uhr nachmittags.

Wechsel-Kurse. Privatbank 4 1/2 %		Eisenbahn-Aktien.		Eisenbahn-Obligationen.		Eisenbahn-Prioritäten.	
Ausland kurz	100,00	Preuss. Staatbahn	212,00	4 1/2 % Preuss. Staatbahn	100,00	4 1/2 % Preuss. Staatbahn	100,00
Ausland lang	100,00	Bay. Staatbahn	180,00	4 1/2 % Nord-Ostbahn	100,00	4 1/2 % Nord-Ostbahn	100,00
London kurz	20,47	Bad. Staatbahn	180,00	4 1/2 % West-Ostbahn	100,00	4 1/2 % West-Ostbahn	100,00
London lang	20,47	Württ. Staatbahn	180,00	4 1/2 % Rhein-N. O. B.	100,00	4 1/2 % Rhein-N. O. B.	100,00
Paris kurz	11,35	Sächs. Staatbahn	180,00	4 1/2 % Elb-N. O. B.	100,00	4 1/2 % Elb-N. O. B.	100,00
Paris lang	11,35	Preuss. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Ostbahn	100,00	4 1/2 % Ostbahn	100,00
Wien kurz	81,75	Bay. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00
Wien lang	81,75	Bad. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Württ. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Württ. Staatsbahn	100,00
San Francisco	18,25	Württ. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00
Brasilien	18,25	Preuss. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Ostbahn	100,00	4 1/2 % Ostbahn	100,00
Argentinien	18,25	Bay. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00
Indien	18,25	Bad. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Württ. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Württ. Staatsbahn	100,00
Japan	18,25	Württemberg. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00
China	18,25	Sächs. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Ostbahn	100,00	4 1/2 % Ostbahn	100,00
Australien	18,25	Preuss. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00
Indonesien	18,25	Bay. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Württ. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Württ. Staatsbahn	100,00
Philippinen	18,25	Bad. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00
Brasilien	18,25	Württemberg. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00
Argentinien	18,25	Sächs. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Ostbahn	100,00	4 1/2 % Ostbahn	100,00
Indien	18,25	Preuss. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00
Japan	18,25	Bay. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Württ. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Württ. Staatsbahn	100,00
China	18,25	Bad. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00
Australien	18,25	Württemberg. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00
Indonesien	18,25	Sächs. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Ostbahn	100,00	4 1/2 % Ostbahn	100,00
Philippinen	18,25	Preuss. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00
Brasilien	18,25	Bay. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Württ. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Württ. Staatsbahn	100,00
Argentinien	18,25	Bad. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00
Indien	18,25	Württemberg. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00
Japan	18,25	Sächs. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Ostbahn	100,00	4 1/2 % Ostbahn	100,00
China	18,25	Preuss. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00
Australien	18,25	Bay. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Württ. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Württ. Staatsbahn	100,00
Indonesien	18,25	Bad. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00
Philippinen	18,25	Württemberg. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00
Brasilien	18,25	Sächs. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Ostbahn	100,00	4 1/2 % Ostbahn	100,00
Argentinien	18,25	Preuss. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00
Indien	18,25	Bay. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Württ. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Württ. Staatsbahn	100,00
Japan	18,25	Bad. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00
China	18,25	Württemberg. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00
Australien	18,25	Sächs. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Ostbahn	100,00	4 1/2 % Ostbahn	100,00
Indonesien	18,25	Preuss. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00
Philippinen	18,25	Bay. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Württ. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Württ. Staatsbahn	100,00
Brasilien	18,25	Bad. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00
Argentinien	18,25	Württemberg. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00
Indien	18,25	Sächs. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Ostbahn	100,00	4 1/2 % Ostbahn	100,00
Japan	18,25	Preuss. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00
China	18,25	Bay. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Württ. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Württ. Staatsbahn	100,00
Australien	18,25	Bad. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00
Indonesien	18,25	Württemberg. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00
Philippinen	18,25	Sächs. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Ostbahn	100,00	4 1/2 % Ostbahn	100,00
Brasilien	18,25	Preuss. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00
Argentinien	18,25	Bay. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Württ. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Württ. Staatsbahn	100,00
Indien	18,25	Bad. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00
Japan	18,25	Württemberg. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00
China	18,25	Sächs. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Ostbahn	100,00	4 1/2 % Ostbahn	100,00
Australien	18,25	Preuss. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00
Indonesien	18,25	Bay. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Württ. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Württ. Staatsbahn	100,00
Philippinen	18,25	Bad. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00
Brasilien	18,25	Württemberg. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00
Argentinien	18,25	Sächs. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Ostbahn	100,00	4 1/2 % Ostbahn	100,00
Indien	18,25	Preuss. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00
Japan	18,25	Bay. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Württ. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Württ. Staatsbahn	100,00
China	18,25	Bad. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00
Australien	18,25	Württemberg. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00
Indonesien	18,25	Sächs. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Ostbahn	100,00	4 1/2 % Ostbahn	100,00
Philippinen	18,25	Preuss. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00
Brasilien	18,25	Bay. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Württ. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Württ. Staatsbahn	100,00
Argentinien	18,25	Bad. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00
Indien	18,25	Württemberg. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00
Japan	18,25	Sächs. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Ostbahn	100,00	4 1/2 % Ostbahn	100,00
China	18,25	Preuss. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00
Australien	18,25	Bay. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Württ. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Württ. Staatsbahn	100,00
Indonesien	18,25	Bad. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00
Philippinen	18,25	Württemberg. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00
Brasilien	18,25	Sächs. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Ostbahn	100,00	4 1/2 % Ostbahn	100,00
Argentinien	18,25	Preuss. Staatsbahn	180,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00	4 1/2 % Sächs. Staatsbahn	100,00
Indien	18,25	Bay. Staats					

Uniform- u. Kragen-Abzeichen für Beamte jeder Art.

Gustav Uhlig,
untere Leipzigerstrasse,
gegründet 1859.

Größtes Lager
der
Provinz Sachsen.
Fernruf 389.

Orden u. Ehrenzeichen
Original und en miniature.

Orden-Arrangements
sofort sauber und streng nach Vorschrift.

Vereins-Abzeichen, Bänder und Rosenfen
ets in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Zischlampen,
Neuheiten empfiehlt
G. Brose Seibzigerstr. 96.

10 bis 12 Zentner schöne
Grabensteiner Kiesel hat noch
abzugeben. 14581
Nemant Burgschreibungen.

Verlangte Personen.

Kleinige Werwaster,
ca. 30 J. alt, für Wirtschaften im
Bezirk Halle bei 700-800 Mk.
Gehalt 1. Jan. gesucht d. Blane-
woles, Joh. Friedrich Garolz,
Stellenvermittler, Sternfr. 9.

Vertreter,
der bei Notetiers u. gut einge-
führt ist, für

Kaviar
gekauft. Off. und H. G. 4967
an **Rudolf Mosse, Magdeburg**

Zum sofortigen Antritt suche ich
junges Mädchen, welches die
Landwirtschaft erlernen will. Off. unter
Z. m. 826 an die Exped. d. Stg.

Die schönsten Hochzeitsgeschenke.

Erstes

Aluminium
Special-Geschäft

Anerkannt
billigste
Preise.
Streng reell.

Neunhäuser Nr. 3,
vis-à-vis A. Rath & Co.

Grösste
Auswahl am
Platze.
Rab.-Sp.-V.

Für Schüler höherer Schulen.
An meinen Arbeitsstunden, Ugl. nachm. von 3 Uhr an,
können noch einige Schüler teilnehmen. - Schularbeiten unter
Anleitung und Aufsicht. Wiederholung und Vorbereitung.
Walstein, Bernburgerstrasse 28, II. Fernspr. 705.

**Arbeitsnachweis
der Landwirtschaftskammer
für die Provinz Sachsen.**

Hauptstelle: **Halle a. S.**, Ribbeckplatz 3, Nebenstellen:
Cöthen, Bassorferstr. 11, Erfurt, Schloßstr. 11/12;
Halberstadt, Friedländerstr. 30, Magdeburg, Bahnhofsstr. 11;
Naumburg a. S., Moritzplatz 3, Nordhausen, Bahnhofstr. 10;
Sangerhausen, Kiliansstr. 9; Salzwedel, St. Georgstr. 90;
Stendal, Wüstewortherstr. 11; Torgau, Ritterstr. 9; Weissen-
fels, Verl. Kriegerstrasse; Zeitz, Rossmarkt 15. [4943

Vermittlung von **einheimischen Arbeitern aller Art**
und von **Wanderarbeitern**. Stellenvermittlung für **Güter-
beamte, Landwirtschaftsbeamten u. Aufwärtspersonal.**

Bacillenkutschen?

Die Zeiten der Bacillenkutschen sind vorüber, sowie die Bahn-
wagen automatisiert, d. h. geruchlos desinfiziert werden. Be-
kanntlich hat Automors eine fünfmal stärkere bacillentötende
Kraft als Karbolsäure und ähnliche Desinfektionsmittel, die
ihres penetranten Geruches wegen nicht für Wohnungen,
Schulen, Eisenbahnwagen etc. gebraucht werden können.

Vorzüglich gute Stellen
erhalten: jüngere und ältere Land-
wirtschaftlerinnen, Schularbeiterinnen,
Kochmädchen, Putzfrauen, Kinder-
gärtnerinnen, Kindermädchen, Schwestern,
Mädchen-Küche u. Haus, Jungfernen,
erzie und zweite Stubenmädchen,
Haus- u. Küchenmädchen f. Güter.

Frau Marie Wanzleben,
Stellenvermittlerin, Gr. Steinfr. 50.

Personen-Angebote.

Stelle-Gesuch.
Ein Landwirtin, 26 Jahre alt,
geb. Naalderitz, welche gute Zeug-
nisse beibringen kann, sucht als Ver-
walterin oder 1. Jan. a. S. Stellung.
Off. unter H. 27188 an Hasso-
stein & Vogler A.-G., Halle a. S.

**Knechte,
Tagelöhnerfamilien,
verh. Kuhmelker**
beigef. sofort u. später billigt
**Richard Renner, Silesa-
str. 11, Ulrichstr. 3, Tel. 3091,**
Zeb. **Strothe** sof. 3. Abweilen,
Landwirtschaftler sofort
1. Januar gut. Schriftl. mit u.
u. ohne Verghaltung. D. D.

**Besseres Mädchen, im Kochen
erfahren. Stellung als Stütze.**
Bester Offerten unter Z. o. 828
erbitte an die Exped. d. Stg.

**Snechte,
Tagelöhnerfamilien,
Substitzerer**
suchen Stellung.
Richard Hoffmann, Tel. 2111,
Stellenvermittler,
an **Aleine Klaustritz 14.**

**Landwirtschaftlerin, bürgerlich
lochen, gut melken, ichet sich keiner
Arb., sucht 1. 11. Stellung. **Marie
Glänzel,** Stellenvermittlerin,
Mitter Markt 5, Telefon 1783.**

Vermietungen.

**Herrschaftliche
Wohnung,**
I. Etage, per 1. April zu ver-
mieten. **H. Klaustritz 11.**

Zu vermieten
sehr gut möblierter Zimmer an
sonnig, freundlicher Lage.
Denkietenstr. 32 2 Tr.

Comptoir- u. Niederlagsräume
zu vermieten **Domas 9,**
Häheres Seibzigerstr. 70. [5902

**Gut möbl. gr. Zimmer in beil-
läufige an 1. od. 2. Etage zu verm.
Sternfr. 9, III, nahe Seibzigerstr.**

**Großes helles
Photogr. Atelier**
per sofort zu verm.
Seibzigerstr. 70. 71.

Strümpfe
werden neu- und angefertigt.
**Gust. Liebermann, Bernburger-
straße 30.**

Stadttheater in Halle a. S.
Sonnabend, den 23. Okt. 1909
41. Vorst. im Abend. 1. Viertel.
Schülerfahrten à 1,10 Mk. an der
Tagess- und Abendkasse.

Die Karolinger.
Trauerspiel in 4 Akten von Ernst
von Wildenbruch.
Spielstellung: Herrg. v. Schilling.
Aufführung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende 10 Uhr. 15663

Die Dollarrprinzessin.
Abend 7 1/2 Uhr;
42. Vorst. im Abend. 2. Viertel.
Lohengrin.

Nach Schluß der Vorstellung
Erfahrungen mit fliehem
Sumbis im 15720
Weinhaus Broskowski.

Opernabender bei Troths, Volkr. 9/10.
Nach Schluß der Theater
angenehmer **Restaurant**
Auffenthalt im
Grand Hotel Berges.
Täglich abends: 15727

Künstler-Konzert.
Dienstags u. Donnerstags von 1-6
Ure o'clock teas.

Neues Theater.
Sonnabend geschlossen.
Sonntag 4 Uhr kleine Preise
Doktor Klaus.
Abends 8 1/2. Jun 1. Male:
Liebestante.
Schwank in 3 Akten.
Vorher: **Der Ehrenmann.**

Answärtige Theater.
Sonnabend, den 23. Oktober 1909.
Leipzig (Neues Theater): Das
nahe Weib.
Leipzig (Altes Theater): Die
geliebte Frau.
Weimar (Hof-Theater): Abbrand.
Magdeburg (Stadt-Theater):
Neffes.
Grietz (Stadt-Theater): Herzst.
Hierauf: Die Beche. Zum
Schluß: Nephtas Tochter.

**Bacher's
Kamelhaar-Decken**
sind von hervorragender Güte
und Billigkeit.
Julius Bacher,
Halle, Leipzigerstr. 12.
Rebatzmarken.

Teilhaber-Gesuch.
Zu einem zu eröffnenden **Lein-
wandgeschäft** mit **Brennerbetrieb**
in einer blühenden Industriegegend
von 36000 Einwohnern mit Bahn-
und Wasser-Verbindung, welches
sicher gut florieren wird, da ein
dunkl. Unternehmen im Orte liegt,
und ein freies. Zehlfabrik mit bish.
Vermögen von 10-12000 Mk.
gekauft. (Materiale reichlich
vorhanden.) Interessenten wollen
ihre Adresse unter Z. w. 836
zur Weiterbeförderung an die
Expedition dieser Zeitung abgeben.

Penfion.
Zur Unterziehung meiner
12jähr. Tochter, welche eine
höch. Schule bel., wird noch ein
st. Mädchen bei gewissenhafter
Weges mit Pension genommen.
Off. Off. unter Z. m. 826
an Hm.-Exp. **Max Müller,**
Leipzigerstraße 84.

Feine elegante
**Krawatten,
Oberhemden,
Herren-Kragen**
kaufen Sie billigst bei
O. Blankenstein,
ob. Steinstr. 36, Sommerstr. 21.
Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

**Damen-
binden** berühmte
Qualität. 1 Dbd. Mk. 0,50,
0,60, 0,75, 1,00 u. 1,25.
Verwand nach allen Orten.
Katalog Nr. 5 gratis, franco.
C. Klappenhack, Halle a. S.,
Gr. Ulrichstr. 41.
Fernr. 2674.

**Fischarien- und
Delikatessen-Geschaft**
in besser Lage einer größeren
Provinzialstadt, frankfurterbel. zu
verkaufen. Off. Off. u. Z. s.
832 an die Exped. d. Stg.

Zur Herbstpflanzung
empfeht
Apfelhochstämme in nur
kräftigen Exemplaren:
Wintergoldparmäne, Cox Orange-
Reinette, Schöner von Boscop,
Landsberger Reinette, Casler Re-
nette, Adoraleberne Calville, Canada-
Reinette, außer: **Birnhoch-
stämme:** Williams Christbirne,
Napoleon B.-B., Luge B.-B.,
Harteponto B.-B., Blumbachs B.-B.,
Clairgeux B.-B., pro Stück 90 Pfg.
die **Ritterguts-Bürtnerfeld**
in **S. 112** (Kreis Stüterfeld).
Die Quante werden von der
Landwirtschaftskammer bestätigt.

**Pommerscher
Bettededern-Versand**
Nur bestgeeignete u. neue Federn
per Pfund von 90 Pf. bis Mark 1,40.
Holländern von Mark 1,60 bis 2,50.
silberweise Bettededern Mark 2,50
bis 3,50, Dämmen Mark 3,50 bis 5,00.
Julius Biel Sohn, Stralund.
Proben und Liste über freigelegte
und inlets gratis und franco. Nicht-
erfolgendes wird zurückgenommen.

Haben Sie schon
16 AE Wolle (Kbund 3,00)
gekauft?
H. Schme Nachf., Gr. Steinfr. 54.

Gummi-Stempel-Fabrik
Nicolaisstr. 6
Alfred Pfautsch, Halle

Ofen-Reinigen,
Reparaturen, Umfegen.
C. Böhme, - Tel. 2908.-,
Geir. Schube und Stiefel **Kauf**
Gressler, Reißfr. 26.

Stroh
neuer Ernte verkauft 14582
Güterverwaltung der **Sandbau**
Anstaltsverwaltung.

Teilhaber-Gesuch.
Zu einem zu eröffnenden **Lein-
wandgeschäft** mit **Brennerbetrieb**
in einer blühenden Industriegegend
von 36000 Einwohnern mit Bahn-
und Wasser-Verbindung, welches
sicher gut florieren wird, da ein
dunkl. Unternehmen im Orte liegt,
und ein freies. Zehlfabrik mit bish.
Vermögen von 10-12000 Mk.
gekauft. (Materiale reichlich
vorhanden.) Interessenten wollen
ihre Adresse unter Z. w. 836
zur Weiterbeförderung an die
Expedition dieser Zeitung abgeben.

Penfion.
Zur Unterziehung meiner
12jähr. Tochter, welche eine
höch. Schule bel., wird noch ein
st. Mädchen bei gewissenhafter
Weges mit Pension genommen.
Off. Off. unter Z. m. 826
an Hm.-Exp. **Max Müller,**
Leipzigerstraße 84.

Feine elegante
**Krawatten,
Oberhemden,
Herren-Kragen**
kaufen Sie billigst bei
O. Blankenstein,
ob. Steinstr. 36, Sommerstr. 21.
Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

**Damen-
binden** berühmte
Qualität. 1 Dbd. Mk. 0,50,
0,60, 0,75, 1,00 u. 1,25.
Verwand nach allen Orten.
Katalog Nr. 5 gratis, franco.
C. Klappenhack, Halle a. S.,
Gr. Ulrichstr. 41.
Fernr. 2674.

**Fischarien- und
Delikatessen-Geschaft**
in besser Lage einer größeren
Provinzialstadt, frankfurterbel. zu
verkaufen. Off. Off. u. Z. s.
832 an die Exped. d. Stg.

Zur Herbstpflanzung
empfeht
Apfelhochstämme in nur
kräftigen Exemplaren:
Wintergoldparmäne, Cox Orange-
Reinette, Schöner von Boscop,
Landsberger Reinette, Casler Re-
nette, Adoraleberne Calville, Canada-
Reinette, außer: **Birnhoch-
stämme:** Williams Christbirne,
Napoleon B.-B., Luge B.-B.,
Harteponto B.-B., Blumbachs B.-B.,
Clairgeux B.-B., pro Stück 90 Pfg.
die **Ritterguts-Bürtnerfeld**
in **S. 112** (Kreis Stüterfeld).
Die Quante werden von der
Landwirtschaftskammer bestätigt.

**Pommerscher
Bettededern-Versand**
Nur bestgeeignete u. neue Federn
per Pfund von 90 Pf. bis Mark 1,40.
Holländern von Mark 1,60 bis 2,50.
silberweise Bettededern Mark 2,50
bis 3,50, Dämmen Mark 3,50 bis 5,00.
Julius Biel Sohn, Stralund.
Proben und Liste über freigelegte
und inlets gratis und franco. Nicht-
erfolgendes wird zurückgenommen.

Haben Sie schon
16 AE Wolle (Kbund 3,00)
gekauft?
H. Schme Nachf., Gr. Steinfr. 54.

Gummi-Stempel-Fabrik
Nicolaisstr. 6
Alfred Pfautsch, Halle

Ofen-Reinigen,
Reparaturen, Umfegen.
C. Böhme, - Tel. 2908.-,
Geir. Schube und Stiefel **Kauf**
Gressler, Reißfr. 26.

Stroh
neuer Ernte verkauft 14582
Güterverwaltung der **Sandbau**
Anstaltsverwaltung.

Epochemachende Erfindung
auf dem Gebiete der
Mass-Schuhmacherei!

3fach!
patentamtlich geschützt!
Bietet empfindlichen Füßen,
Platt- und Senkfüssen, grosse
Erliecherung. ::
Neuanfertigung nach diesem System
empfehlen in den modernsten
:: Formen ::

Aug. Pirl,
Schuhmachereimeister, Gelststr. 10.

Familiennachrichten.

Dr. Dehley Lienuan u. Frau
Margareta Lienuan geb. Lienuan
zeigen hiermit die glückliche
Geburt einer gesunden
Tochter
an.
Halle a. S., d. 21. Okt. 1909.

Verlobt: **Frl. Dorothea** von
Wilde mit **Hrn. Kapitänleutnant**
Johann Hedder (Berlin - Der-
schow) f. **Frl. Elisabeth**
Schulz mit **Hrn. Bergarbeiter**
Karl Debrandt (Hofengarten-
Hängelen).

Verheiratet: **Hr. Leutnant**
Georg mit **Frl. Helene**
Durckhard (Weien). **Hr. Leutnant**
v. Specht mit **Frl. Schröter**
(Jüterbog-Berlin).

Geboren: Ein Sohn: **Hrn.**
Leutnant Wolfgang **Reinert**
v. **Altenort** (Altenort), **Hrn.**
Hoffmann (Braunschweig),
Hrn. Rechtsanwalt Dr. Gumbert
(Gannover).

Gestorben: **Hr. Generalmajor**
J. D. Damm v. **Krupp** (Bilme-
dorf-Berlin). **Herr General-**
oberarzt a. D. Dr. med. Cito
Sichtig (Breslau). **Hr. Ober-**
leutnant a. D. D. Ido v. **Alvens-**
leben (Stade). **Frau** **berm.**
Wilhelmine **Stelle** (Drahtschm-

Heute nachmittag 3 1/2 Uhr entlich nach langen
schweren Leiden sanft und ruhig mein innigstgeliebter,
herzensguter Mann, unser treusorgender Vater, guter
Schwiegerohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, der
Musikdirektor Otto Thiem

im 50. Lebensjahre. Mit der Bitte um stille Teilnahme
Halle, Erfurt, Altenfeld, Amt Gahren und Bochoht,
den 21. Oktober 1909.
Marie Thiem geb. Büchner
und **Kinder Otto und Hans Thiem.**

Die Beerdigung findet Montag mittag 12 Uhr von Trauer-
haus, Fleischerstr. 18, nach dem Neumarktfriedhof statt.

Statt besonderer Meldung.
Heute Nachts verschied plötzlich und unerwartet meine
geliebte Tochter, unsere gültige, unvergessliche Schwester,
Nichte und Schwägerin
Fräulein Elise Weddy-Poenicke.

Im Namen der Hinterbliebenen
Marie Weddy-Poenicke.
Halle a. S. (Honrictenstr. 25 II), den 21. Oktober 1909.
Die Beerdigung findet Sonntag mittag 12 Uhr von
der Kapelle des Stadtgottesackers an statt.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Brandenburg, 21. Oktober.** Sozialdemokratische Reichstagswahl...
— **Wittenberg, 21. Oktober.** (Kirchliche Wahlen) Am vorigen Sonntag fanden unter reger Beteiligung...
— **Wittenberg, 21. Oktober.** (Kirchliche Wahlen) Am vorigen Sonntag fanden unter reger Beteiligung...
— **Wittenberg, 21. Oktober.** (Kirchliche Wahlen) Am vorigen Sonntag fanden unter reger Beteiligung...
— **Wittenberg, 21. Oktober.** (Kirchliche Wahlen) Am vorigen Sonntag fanden unter reger Beteiligung...

— **Leipzig, 22. Oktober.** (Automobil-Unfall mit tödlichem Ausgang.) — 5000 Mark unter...
— **Wittenberg, 21. Oktober.** (Wahlhüter Selbstmord.) Jedemfalls im Zustande gelittener Inanspruchnahme hat heute die Frau getrachtet, das Leben zu beenden...
— **Wittenberg, 21. Oktober.** (Wahlhüter Selbstmord.) Jedemfalls im Zustande gelittener Inanspruchnahme hat heute die Frau getrachtet, das Leben zu beenden...

— **Leipzig, 22. Oktober.** (Automobil-Unfall mit tödlichem Ausgang.) — 5000 Mark unter...
— **Wittenberg, 21. Oktober.** (Wahlhüter Selbstmord.) Jedemfalls im Zustande gelittener Inanspruchnahme hat heute die Frau getrachtet, das Leben zu beenden...
— **Wittenberg, 21. Oktober.** (Wahlhüter Selbstmord.) Jedemfalls im Zustande gelittener Inanspruchnahme hat heute die Frau getrachtet, das Leben zu beenden...

— **Wittenberg, 21. Oktober.** (Kirchliche Wahlen) Am vorigen Sonntag fanden unter reger Beteiligung...
— **Wittenberg, 21. Oktober.** (Kirchliche Wahlen) Am vorigen Sonntag fanden unter reger Beteiligung...
— **Wittenberg, 21. Oktober.** (Kirchliche Wahlen) Am vorigen Sonntag fanden unter reger Beteiligung...

— **Wittenberg, 21. Oktober.** (Wahlhüter Selbstmord.) Jedemfalls im Zustande gelittener Inanspruchnahme hat heute die Frau getrachtet, das Leben zu beenden...
— **Wittenberg, 21. Oktober.** (Wahlhüter Selbstmord.) Jedemfalls im Zustande gelittener Inanspruchnahme hat heute die Frau getrachtet, das Leben zu beenden...

— **Wittenberg, 21. Oktober.** (Wahlhüter Selbstmord.) Jedemfalls im Zustande gelittener Inanspruchnahme hat heute die Frau getrachtet, das Leben zu beenden...
— **Wittenberg, 21. Oktober.** (Wahlhüter Selbstmord.) Jedemfalls im Zustande gelittener Inanspruchnahme hat heute die Frau getrachtet, das Leben zu beenden...

— **Wittenberg, 21. Oktober.** (Kirchliche Wahlen) Am vorigen Sonntag fanden unter reger Beteiligung...
— **Wittenberg, 21. Oktober.** (Kirchliche Wahlen) Am vorigen Sonntag fanden unter reger Beteiligung...
— **Wittenberg, 21. Oktober.** (Kirchliche Wahlen) Am vorigen Sonntag fanden unter reger Beteiligung...

— **Wittenberg, 21. Oktober.** (Wahlhüter Selbstmord.) Jedemfalls im Zustande gelittener Inanspruchnahme hat heute die Frau getrachtet, das Leben zu beenden...
— **Wittenberg, 21. Oktober.** (Wahlhüter Selbstmord.) Jedemfalls im Zustande gelittener Inanspruchnahme hat heute die Frau getrachtet, das Leben zu beenden...

— **Wittenberg, 21. Oktober.** (Wahlhüter Selbstmord.) Jedemfalls im Zustande gelittener Inanspruchnahme hat heute die Frau getrachtet, das Leben zu beenden...
— **Wittenberg, 21. Oktober.** (Wahlhüter Selbstmord.) Jedemfalls im Zustande gelittener Inanspruchnahme hat heute die Frau getrachtet, das Leben zu beenden...

— **Wittenberg, 21. Oktober.** (Kirchliche Wahlen) Am vorigen Sonntag fanden unter reger Beteiligung...
— **Wittenberg, 21. Oktober.** (Kirchliche Wahlen) Am vorigen Sonntag fanden unter reger Beteiligung...
— **Wittenberg, 21. Oktober.** (Kirchliche Wahlen) Am vorigen Sonntag fanden unter reger Beteiligung...

— **Wittenberg, 21. Oktober.** (Wahlhüter Selbstmord.) Jedemfalls im Zustande gelittener Inanspruchnahme hat heute die Frau getrachtet, das Leben zu beenden...
— **Wittenberg, 21. Oktober.** (Wahlhüter Selbstmord.) Jedemfalls im Zustande gelittener Inanspruchnahme hat heute die Frau getrachtet, das Leben zu beenden...

— **Wittenberg, 21. Oktober.** (Wahlhüter Selbstmord.) Jedemfalls im Zustande gelittener Inanspruchnahme hat heute die Frau getrachtet, das Leben zu beenden...
— **Wittenberg, 21. Oktober.** (Wahlhüter Selbstmord.) Jedemfalls im Zustande gelittener Inanspruchnahme hat heute die Frau getrachtet, das Leben zu beenden...

— **Wittenberg, 21. Oktober.** (Kirchliche Wahlen) Am vorigen Sonntag fanden unter reger Beteiligung...
— **Wittenberg, 21. Oktober.** (Kirchliche Wahlen) Am vorigen Sonntag fanden unter reger Beteiligung...
— **Wittenberg, 21. Oktober.** (Kirchliche Wahlen) Am vorigen Sonntag fanden unter reger Beteiligung...

— **Wittenberg, 21. Oktober.** (Wahlhüter Selbstmord.) Jedemfalls im Zustande gelittener Inanspruchnahme hat heute die Frau getrachtet, das Leben zu beenden...
— **Wittenberg, 21. Oktober.** (Wahlhüter Selbstmord.) Jedemfalls im Zustande gelittener Inanspruchnahme hat heute die Frau getrachtet, das Leben zu beenden...

— **Wittenberg, 21. Oktober.** (Wahlhüter Selbstmord.) Jedemfalls im Zustande gelittener Inanspruchnahme hat heute die Frau getrachtet, das Leben zu beenden...
— **Wittenberg, 21. Oktober.** (Wahlhüter Selbstmord.) Jedemfalls im Zustande gelittener Inanspruchnahme hat heute die Frau getrachtet, das Leben zu beenden...

Unübertroffene erstklassige Schnitte und Auswahl Bekannte gute Stoffe - - - Beste Verarbeitung Anfertigung nach Mass von geschulten Kräften. **Tanzstunden. Kleider und -Blusen - - Anzüge und Gravatten.** **Mässige Preise.** **Spezial-Haus** 101 Leipziger Straße 101. (4888)

Schiffahrts-Nachrichten.

Hamburg - Amerika - Linie. (Bureau in der Regel Halle a. S. ... C. u. S. u. A. ...)

Kirchliche Anzeigen von Halle und Vororten.

20. Sonntag nach Trinitatis, den 24. Oktober. St. N. u. S. ... St. Marien ... St. Stephanus ...

St. Marien ... St. Stephanus ... St. Marien ... St. Stephanus ...

Kirchliche Vereine.

St. N. u. S. Frauen-Vereine ... St. Marien ... St. Stephanus ...

Ämtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Bekanntmachung

betreffend die Wahl der Abgeordneten und Stellvertreter in den Gewerbetreibenden Klassen III und IV.

Ämtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Die gelesliche Wahlperiode der Mitglieder und Stellvertreter der Steuerassessoren der Gewerbetreibenden Klassen III und IV ...

Vertical text on the right edge of the page, possibly a page number or additional notice.

Hausgrundstück in Alten a. Elbe.

Verkauf eines Hausgrundstücks in Alten a. Elbe. Die Ewald Schmidtschen Erben.

Von morgen Sonnabend ab steht wieder ein großer Transport prima hochtragender und reichhaltiger Kühe preiswert bei mir zum Verkauf.

S. Pifferling, Halle a. S., Frankestraße 17. Telefon 288.

Große und kleine Läuferfische

Die Lieferung der Verpflanzungs- und Reinigungsgegenstände sowie der Wäsche und Bekleidung für das Krankenhaus einzureichen.

2 ältere leichte überzählige Pferde

zu verkaufen. Halle a. S. Kittenbräuerlei. 1871

80 Stüd Hammelflämmer

zu verkaufen. Halle a. S. Kittenbräuerlei. 1871

Zübenschnittel

zu verkaufen. Halle a. S. Kittenbräuerlei. 1871